

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Gedanken zum Messermord in Erkner

Am Montag, den 31. August erstach ein 29-jähriger Kongoleser auf der Leo-Hendrik-Baekeland-Brücke eine 24-jährige Kamerunerin. Es ging ein Streit um den Umgang mit dem gemeinsamen Kind voraus. Täter und Opfer wohnten im nahegelegenen Asylbewerberheim „Pension Müggelheim am Bahnhof“. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) hat inzwischen Anklage wegen Mordes aus niederen Beweggründen gegen den Kongoleser erhoben.

Es war 6:30 Uhr, als die 24-Jährige erstochen wurde. Zeugen der Tat versuchten, den Mann aus dem Kongo zu stellen. Dabei nutzte einer sein Auto, um dem Täter den Weg abzuschneiden und durchbrach nahe der Baekeland-Brücke ein Absperrgelenk. Teile des schwer beschädigten Fahrzeugs lagen bis Redaktionsschluss im Gebüsch. Das zerstörte Geländer wurde provisorisch durch Baustellengitter ersetzt.

Der mutmaßliche Mörder war ausreisepflichtig, verfügte aber über eine Duldung bis zum 10. September. Eine Duldung erhalten abgelehnte Asylbewerber, wenn sie

ausreisepflichtig sind, sich die Behörden aber nicht in der Lage sehen – z.B. wegen fehlender Personaldokumente – den abgelehnten Asylbewerber abzuschieben.

Persönliche Schlussbemerkung: Die Situation am Tatort ist bedrückend. Aus dem Meer von Blumen und Kerzen guckt mich die junge Frau aus Kamerun an. Sie wird mit großen Hoffnungen/Versprechungen



in unser Land gekommen sein und ist nun fernab ihrer Heimat ermordet worden – von ihrem Ex-Partner, der längst ausreisepflichtig, aber eben „geduldet“ war.

Täglich hören wir von Messerattacken in unserem Land. Nun erleben wir nach dem furchterlichen Doppelmord von Neu Zittau das zweite Mal innerhalb kürzester Zeit, dass in unserer unmittelbaren Nähe junge Menschenleben brutal ausgelöscht werden. Die beherzten Zeugen in Erkner, aber auch die beiden Opfer aus Neu Zittau gehen mir durch den Kopf, als ich fassungslos und traurig im Nieselregen auf der Baekelandbrücke stehe. **Michael Hauke**



Aktionstag
Samstag 19.09.
10-16 Uhr

Der neue vollelektrische Nissan LEAF ist da!
Mit bis zu 623 km Reichweite²

Nissan Leaf Engage
52 kWh-Batterie
Elektro
Neuwagen

Jetzt 5.000€ Nachlass¹

- Wärmepumpe
- Around View Monitor
- Google built-in
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Vehicle-to-Load ready u.v.m.

Einführungsangebot ab 32.440 €¹

Nissan Leaf 52 kWh-Batterie 130 kW (177 PS) und 75 kWh-Batterie 160 kW (217 PS) Energieverbrauch kombiniert: 13,5-13,8 (kWh/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 0 (g/km); CO₂-Klasse: A.

¹Ersparnis ggü. unserem regulärem Preis von 37.440 €. Leasingbeispiel: Angebotspreis 30.917 €, Leasingsonderzahlung 6.000 €, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à 205 €), 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung 15.840 € zzgl. 1.490 € Überführungskosten. Ein Angebotsbeispiel von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²Nissan LEAF Engage 75-kWh-Batterie, 160 kW (217 PS) nach WLTP.

AUTOHAUS
WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

Heizung & Bad – alles aus einer Hand

Zeit für moderne Technik und ein neues Bad?

Wir planen und bauen:

- ✓ Heizungsanlagen (Wärmepumpen, Gas, Hybrid)
- ✓ Wartung & Reparatur
- ✓ Badsanierungen komplett
- ✓ Barrierefreie Bäder

Für Petershagen/Eggersdorf & Umgebung

TUCHOLKE
HEIZUNG & BÄDER GmbH

Jetzt unverbindlich beraten lassen.

☎ 03341 48103
✉ info@tucholke.de
🌐 www.tucholke.de

hansgrohe | **TECE**
AXOR | PHARO | close to you

TUCHOLKE – Ihr Fachbetrieb für Heizung & Bad



MIELKE & CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Abrissarbeiten, Entrümpelungen Wohnungs- & Grundstücksräumung

Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden

Radlader, Mobil- und Minibagger

www.mielke-containerservice.de



Gewerbegebiet • Zum Wasserwerk 7a • 15537 Erkner
Bestellung: info@mielke-containerservice.de
Büro: 03362 - 50 08 79 • Mobil: 0172 - 30 09 49 8

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE

typenoffen

Service & Reparatur

Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker und Karosseriebauer (m/w/d)!

Malbucharbeiten • Bremsentest • Mo - Fr 7-18 Uhr

Julius-Rütgers-Str. 17 • 15537 Erkner • kontakt@autoservice-erkner.de

☎ (03362) 70 02 74

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle,
Tel.: 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. *Alle Angebote sind kostenfrei.*

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4456,
Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf,
Brückenstr. 93,

Tel.: 033638 / 897171,
Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr /
Di. 09.00-18.00 Uhr
Do. 09.00-17.00 Uhr /
Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)
15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Fichtenauer Weg 53,
15537 Erkner,

Schuldnerberatung und Sozialberatung
Mo.-Do. 08.00-15.30 Uhr,
Fr. 08.00-14.00 Uhr

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung und weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h:
03361 / 574 81

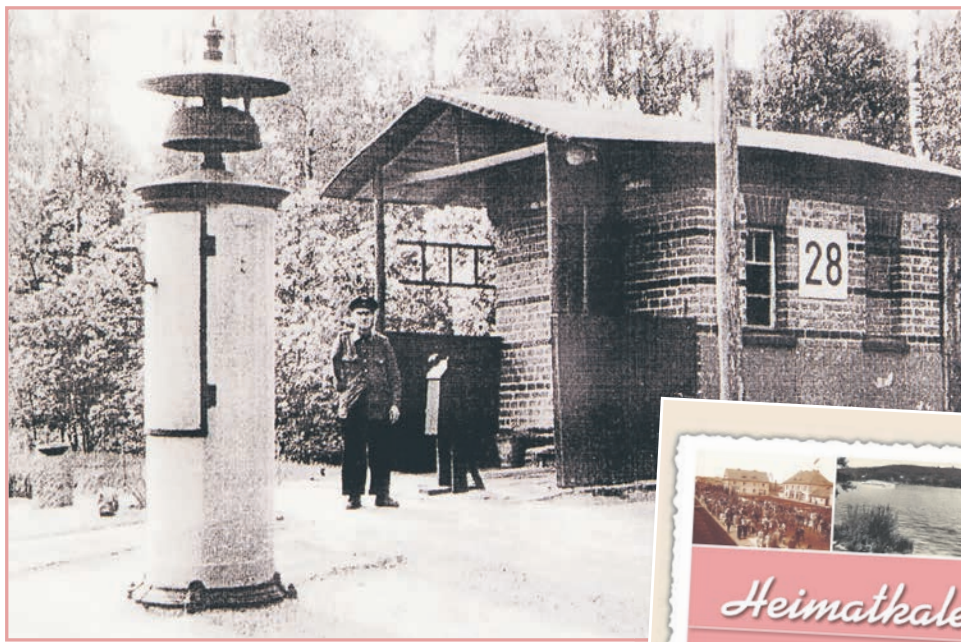
Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung,

Tränkeweg 11,
15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.

Tel.: 03361 / 74 99 94,
info@hospizdienstfuewa.de oder
www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind kostenfrei.

Ab dem 16. September erhältlich! Historischer Kalender 2027



Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalendar 2027“ mit 12 historischen Bildern aus Erkner.

Für 12,90 € ist der Kalender hier erhältlich:

EDEKA Center, Ladestraße 2, Erkner

Buchhandlung Wolff, Friedrichstr. 56-57, Erkner

Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44, Fürstenwalde



Der Hauke-Verlag gibt in diesem Jahr wieder seinen historischen Kalender für Erkner heraus. Er kommt am 16. September für 12,90 Euro in den Handel (Buchhandlung Wolff und EDEKA Erkner). Alle Bilder sind ausführlich erklärt. Dieses Foto zeigt zum Beispiel das Bahnwärterhäuschen am Oberförstereiweg (Bude 28) in der Nähe des Friedhofs.

Fischrestaurant **„Dorfaue“**

Leckere Fischspezialitäten
in der „Dorfaue“ in Schöneiche




Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Waltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

POLIZEI-BERICHTE

Schöneiche

Sachbeschädigung an Straßenbahn

Unbekannte Täter verschafften sich in der Nacht zum vergangenen Sonntag Zugang zum Schöneicher Straßenbahndepot, indem sie ein Hallentor aufdrückten. Anschließend beschmierten sie eine dort stehende Bahn großflächig mit Graffiti. Die Tatverdächtigen konnten im Objekt und im Rahmen eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen nicht mehr festgestellt werden. Der Schaden beläuft sich auf schätzungsweise 10.000,00 Euro, eine entsprechende Strafanzeige wurde aufgenommen.

Rüdersdorf

Polizeieinsatz nach Unruhe im Krankenhaus

Am vergangenen Samstagmorgen sorgte eine Dame im Krankenhaus Rüdersdorf für Unruhe. Nachdem sie der Aufforderung, das Krankenhaus zu verlassen, nicht nachkam und Gegenstände umher warf, wurde die Polizei hinzugezogen. Bei Eintreffen der Beamten hatte sich die Situation bereits beruhigt. Die Dame verließ anschließend das Krankenhaus freiwillig. Durch die geworfenen Gegenstände entstand zum Glück kein Schaden für die Einrichtung.

Strausberg

Stehlen statt bezahlen

In einem Supermarkt in Strausberg versuchte ein jugendlicher Täter am vergangenen Samstag Waren zu entwenden. Der Diebstahlversuch wurde bemerkt und der Jugendliche bis zum Eintreffen der Polizeibeamten vor Ort festgehalten. Gegen ihn wurde eine entsprechende Strafanzeige aufgenommen.

Hoppegarten

Unbekannter lässt seinen Frust am Auto aus

In Hoppegarten wurde am vergangenen Samstagnachmittag an einem geparktem PKW der Außenspiegel abgetreten und dadurch beschädigt. Der bislang unbekannte Täter flüchtete anschließend mit einem PKW vom Tatort. Die Polizei nahm eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung auf.

Dank an die Blaulichtfamilie

Herausfordernde Tage für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Erkner

Der 31. August 2026 war ein trauriger Tag für Erkner und einer der einsatzreichsten in der Geschichte der Stadt. Die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei kamen an diesem Montag physisch und psychisch an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Die ehrenamtlich tätigen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Erkner hatten an den letzten beiden Augusttagen sieben Einsätze zu bewältigen. Das wäre bei normalem Einsatzgeschehen nicht erwähnenswert. Kräftezehrend und aufreibend waren vor allem der Brand eines Nebengebäudes in der Bahnhofssiedlung, ein Wohnungsbrand in der Ernst-Thälmann-Straße sowie die Unterstützung der Rettungsmaßnahmen nach einem tätlichen Angriff auf eine junge Frau in der Leo-Hendrik-Baekeland-Straße mit tödlichem Ausgang. Hierbei stellten die Wehrmänner und -frauen unter Beweis, dass das System der kommunalen Gefahrenabwehr zuverlässig funktioniert.

Bereits am Einsatzort sprach Bürgermeister Henryk Pilz allen Kräften von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst

am Montagabend seinen aufrichtigen Dank für die professionelle Bewältigung der zahlreichen Schadenslagen aus – auch im Namen aller Mitarbeiter der Stadtverwaltung. „Ich wünsche mir sehr, dass alle Einsatzkräfte Hilfsangebote zur Bewältigung des Geschehenen annehmen und die tragischen Ereignisse vom zurückliegenden Montag verarbeiten können.“

Um die Schutz- und Hilfeleistungen in der Stadt auch künftig aufrechterhalten zu können, bedarf es einer ausreichenden Anzahl an Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr. Wer Interesse daran hat, die Wehr in Erkner zukünftig zu unterstützen, ist eingeladen, beim Feuerwehrgerätehaus, Am Kurpark 16-17, vorbeizuschauen oder unter der Telefonnummer 03362 19296 oder per E-Mail unter brandschutz@erkner.de einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Eine Kontaktaufnahme ist auch in der Stadtverwaltung beim zuständigen Mitarbeiter für Brand- und Katastrophenschutz, Herrn Hoffmann, unter der E-Mail hoffmann@erkner.de oder per Telefon unter 03362 795-134 möglich.

Stadtverwaltung Erkner



Hügelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Verkauf & Reparaturen von TV, Hifi
und Haushaltsgeräten.

Verkauf, Reparatur von PC und
Netzwerktechnik, Alarmanlagen.

Installation & Reparatur von Antennen-
anlagen und Glasfaserspleißtechnik.



Fürstenwalder Allee 39
12589 Berlin, Tel.: 030-6485837
www.jaenisch.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 11-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

jaenisch.
PERSONLICH | KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

WIR SIND UMGEZOGEN! Neue Anschrift:
Birkenweg 1a • 15537 Gosen – Neu Zittau

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33 • e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • Fax: 03362 - 888 666



03362 / 23346
0177 / 5886989
LunchExpress.npage.de
LunchExpress@web.de
15537 Erkner

Wir beliefern Sie 7 Tage die Woche
(auch an Feiertagen)



Ihr Catering- und Partyspezialist

Feinkost Claus
Dahlwitzer Str. 57
12623 Berlin
Telefon: 030 562 930 34
www.feinkostclaus.de
feinkostclaus@gmail.com

Öffnungszeiten: Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr

Alles eigene Produktion!
Chemiefrei gekocht, wie früher!



Fertige Mahlzeit im Glas: ins heiße Wasser
stellen, erwärmen & genießen. Praktisch für
Camping, Wohnmobil & Zuhause – schnell,
unkompliziert & lecker!



MALERFACHBETRIEB
Thjo Delic

2026 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlusstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Völlig plemplem!



von Jan Knaupp

In diesem Land scheint mittlerweile alles völlig plemplem! Und genau so plemplem und durcheinander fühle ich mich manchmal auch. Nichts ist mehr verlässlich, alles gerät aus den Fugen. Fast überall nur noch Tohuwabohu, Wirrwarr, Chaos und Idiotie. Das macht etwas mit einem. Deshalb werden Sie heute beim Lesen dieser Kolumne kaum einen roten Faden finden, der Sie sicher durch meine niedergeschriebenen Zeilen führt. Alles ist irgendwie durcheinander und völlig plemplem!

Da plant man im Sommer in Berlin sogenannte Kulturschaffende der Volksbühne, mittlerweile auch als „Fickt-Euch“-Protestler bekannt ge-

worden, einen exklusiven Badetag im temporären „Volksbad“ für ausschließlich schwarze Menschen, hellhäutige Menschen waren dabei nicht erwünscht. Der schwarze Badetag ist letztendlich zwar abgesagt worden, aber den Versuch, Rassismus mit Rassismus zu bekämpfen, halte ich für völlig plemplem!

Apropos Kulturschaffende. Ich bin immer wieder erstaunt, dass deutsche kulturbemühte Migrationsverfechter seit vielen Jahren nicht müde werden, auf den Bühnen dieses Landes die unkalkulierbare Zuwanderung als uneingeschränkt positiv für dieses Land zu propagieren und mit La-Ola-Wellen die illegale Migration zu feiern.

Werte scheuklappentragende Kulturschaffende, wenn Ihr denkt, jenes, was da seit 2015/16 über unsere Grenzen flutet, wäre eine neue Käuferschicht, das wären die Ticketkäufer von morgen, das ist das neue Standing-Ovations-Publikum für Eure Konzerte, für Oper, für Theater, für Museen oder auch für Kino – dann muss ich euch enttäuschen. Die meisten Migranten aus Syrien, Afghanistan und anderen muslimisch-islamisch geprägten Ländern interessieren sich einen feuchten Kehricht für unsere Kultur, schon gar nicht für politisch naive Kulturschaffende und für rotgrüne Marktschreier. Ich denke eher, unsere Lebensweise und Kultur ist ihnen ein Dorn im islamistischen Auge. Aber bleibt ruhig weiterhin pro Asyl, toleranzbesoffen und völlig plemplem!

Man könnte fast meinen, gesoffen wird auch in der Chefetage des Deutschen Bundestages. Statt mit Reformen finanzielle Entlastungen und Stabilität für die Staatsbürger zu schaffen, wird ein Reformpaket zusammengebastelt, welches die Bürger noch zusätzlich belastet. Eine wei-

tere Mogelpackung aus dem Hause CDUSPD. Mit der unheiligen Merz-Klingbeil-Bas-Allianz schrammt das Land am Limit des Ertragbaren, das große Scheitern steht kurz bevor.

Dabei hat der Staat eigentlich keinen Mangel an finanziellen Mitteln. Die deutschen Steuerzahler werden schließlich für alles und jeden zur Kasse gezwungen. Allein die durchschnittliche Belastung der Einkommen durch Steuern und Sozialabgaben liegt 2026 bei rund 53,1 Prozent. Dieser Staat hat kein Einnahmenproblem, er hat ein gravierendes Ausgabenproblem.

Für mindestens 416 Millionen Euro lässt Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius gerade seinen Berliner Dienstsitz ausbauen und modernisieren, die offiziellen Kosten für die Erweiterung des Bundeskanzleramts werden aktuell mit 777 Millionen Euro beziffert, für über eine Milliarde Euro hat jetzt die Sanierung von Schloss Bellevue, dem Berliner Amtssitz des Bundespräsidenten, begonnen.

Für Regierungsviertel und Protzbauten scheinen ausreichend Gelder da zu sein. Das restliche Berlin stinkt teilweise wie eine Kloake und sieht aus wie eine Müllkippe. Damit ist Berlin im Verwahrlosungstrend deutscher Großstädte ganz vorn mit dabei.

Statt das Steuergeld zum Wohle der hiesigen Bevölkerung zu investieren und einzusetzen, fördert Deutschland weiterhin fragwürdige und unsinnige Genderprojekte im Ausland. Zum Beispiel spendiert die Bundesregierung rund 20 Millionen Euro für die feministische Transformation in Afrika, 10 Millionen Euro für eine feministische Entwicklungspolitik in Ruanda, Tunesien, Armenien und Kolumbien und 1,1 Millionen Euro für einen internationalen Dach-

verband von LGBTQ-Organisationen. Völlig plemplem!

Die Partei Die Linke fordert seit Mai diesen Jahres ein Wahlrecht für alle Ausländer die seit mindestens fünf Jahren in Deutschland leben, auch wenn sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Staatsangehörige fremder Staaten sollen also in Deutschland wählen dürfen, ohne Einbürgerung und ohne deutschen Pass. Wie kommt man denn auf so etwas? Ist dieses Ansinnen eine neue linke Idee für eine neue Deutsche Demokratische Republik? Oder ist das einfach nur ein dummdreister Versuch, die linke Wählerschaft durch ein neues dankbares Wählerklientel aufzustocken? Völlig plemplem!

So könnte ich hier nahtlos weiter auflisten, wie dieses Land unaufhaltsam in eine katastrophale Schieflage gerät. Fast überall nur noch Tohuwabohu, Wirrwarr, Chaos und Idiotie.

Na, können Sie mir noch folgen oder haben Sie beim Lesen meiner Kolumne schon längst den roten Faden verloren? Aber ich habe Sie ja eingangs gewarnt – momentan ist alles irgendwie durcheinander und völlig plemplem!

Impressum

KA erscheint im 37. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

RECHTSANWÄLTIN
IN ERKNER



SAMANTHA
WESNER



• Familienrecht • Vorsorge • Erbrecht • Arbeitsrecht

03361-57179

www.kanzlei-wesner.de

Friedrichstraße 3

15527 Erkner

KNAUPPS
KOLUMNEN



Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Sicher in den
Sommer!



Neue Schwimmkurse im BZE-Erkner

www.schwimmschule-wasserfloh.de

Buchung online oder 0177 787 32 64



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Brechnuss – „Bei allem zu viel“

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide, www.dr-voeller.de

Seit dem 30. Juli 2026 sind laut Beschluss der Bundesregierung gemäß §31 Abs. 1 Satz 1 SGB V homöopathische und anthroposophische Arzneimittel von der Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenkassen ausgeschlossen – auch für Kinder.

Für manche Patienten dürfte diese Nachricht spätestens in der Apotheke für Unverständnis oder sogar einem kleinen Kontrollverlust gesorgt haben.

Ausgerechnet dafür hätte die Homöopathie ein passendes Mittel anzubieten: **die Brechnuss, Nux vomica C30** – das Mittel, wenn einfach alles „zu viel“ wird.

Homöopathie als heilkundliches System

Die Homöopathie geht auf den deutschen Arzt Samuel Hahnemann (1755-1843) zurück. Er erkannte das Ähnlichkeitsprinzip *similia similibus curentur* – Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden. Danach soll ein Kranker mit einem Arzneimittel behandelt werden, das beim Gesunden ähnliche Beschwerden hervorrufen kann.

1810 veröffentlichte Hahnemann erstmals sein später als „Organon der Heilkunst“ bekannt gewordenes Grundlagenwerk, in dem er seine Lehre umfassend darstellte. Von Europa aus verbreitete sich die Homöopathie international. Eine besondere Entwicklung nahm sie in Indien. Der Arzt und Orientalforscher Johann Martin Honigberger (1795-1869), der von Hahnemann selbst in die Homöopathie eingeführt wurde, brachte diese im 19. Jahrhundert nach Indien. Dort war er unter anderem am Hof des Maharadschas als Arzt tätig und veröffentlichte 1852 das erste Lehrbuch der Homöopathie in Indien.

Der Urgroßvater der Banerjis erlernte von Honigberger die Homöopathie und gab diese an die folgenden Generationen in der Familie weiter. Um dem enormen Ansturm von Patienten gerecht zu werden, standardisierten sie den Einsatz klassischer homöopathischer Mittel nach Diagnosen und protokollierten die Krankheitsverläufe über viele Jahre. Der Enkel Prasanta Banerji trat mit der weiterentwickelten Form dieser Therapieoptionen 1976 an die Öffentlichkeit.

Therapieerfolge durch Homöopathie klinisch gesichert

Er wurde 1996 zum US-amerikanischen National Cancer Institut eingeladen.

Im Rahmen seines „Best Case Series Program“ wurden dokumentierte Fälle aus der Banerji-Praxis begutachtet und in den folgenden 3 Jahren in der USA Krebstherapien nach von ihm festgelegten homöopathischen Behandlungsschemata erfolgreich durchgeführt.

Um vom mit Vorurteilen belegten Begriff „Homöopathie“ wegzukommen, nannte man die Behandlung „Banerji-Protokolle“.

2016 waren 40.000 vollständige Krankengeschichten geheimer Krebspatienten für weltweit 16.000 Forscher zugänglich.

Quelle: Dr. Miguel Corty Friedrich,
<https://www.raum-und-zeit.com/produkt/homoeopathie-bei-krebs-2/>

„Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin“

Dieses Fachbuch von 23 Fachärzten erschien 2007 im Urban & Fischer Verlag.

Darin wird anhand von 145 Fallbeispielen beschrieben, wie homöopathische Mittel ergänzend zur konventionellen intensiv- und notfallmedizinischen Behandlung eingesetzt wurden. Apparative Therapieverfahren und Homöopathie werden dabei nicht als Gegensätze verstanden. Notwendige diagnostische, medikamentöse, operative oder intensivmedizinische Maßnahmen dürfen durch eine homöopathische Behandlung weder verzögert noch ersetzt werden.

In der Sportmedizin

Der als Arzt der Nationalmannschaft bekannt gewordene Dr. Müller-Wohlfahrt hat sich über 40 Jahre bei der Diagnostik nicht nur auf apparative Verfahren, sondern auch erfolgreich auf seine Hände verlassen. Er setzte, nicht nur wegen des verbotenen Dopings im Sport, bei Sportverletzungen auch erfolgreich verschiedene biologische und homöopathische Substanzen, wie Acetogin, Traumeel, Aconitum, Arnica oder Rhus toxicodendron ein.

Erfahrungen aus 30 Jahren Hausarztpraxis

Auch wir haben in unserer naturheilkundlich orientierten Hausarztpraxis mehr als 30 Jahre Erfahrung mit dem ergänzenden Einsatz homöopathischer Mittel – beispielsweise in akuten Belastungssituationen, bei Infekten, Allergien, Hautreaktionen sowie nach Unfällen und Verletzungen. Solche Erfahrungen aus der ärztlichen Praxis sind nicht mit einem wissenschaftlichen Wirksamkeitsnachweis gleichzusetzen. Sie gehören aber zur medizinischen Versorgungserfahrung und erklären, weshalb viele Patienten und naturheilkundlich tätige Ärzte homöopathische Verfahren schätzen. Ob eine vielfach geschätzte Therapieform vollständig aus der Arzneimittelversorgung herausgenommen werden sollte, darf zumindest diskutiert werden.

Mittel für die homöopathische Hausapotheke

Siehe: *Hauke-Verlag KA 22/24 vom 23.10.24, S.5 „Homöopathische Taschenapotheke zur Selbsthilfe“.*

Ihr Körper, Ihre Entscheidung

Ob Sie Homöopathie ergänzend nutzen möchten, bleibt Ihre Entscheidung. Wichtig ist, informiert abzuwägen, ihre Möglichkeiten ebenso wie ihre Grenzen zu kennen und bei ernsthaften Beschwerden medizinischen Rat einzuholen. ***Vielleicht darf man angesichts der aktuellen Entscheidung des Gesetzgebers zum Schluss noch einmal an folgende Mittel erinnern:***

Brechnuss: Nux vomica C30 – wenn einem einfach alles „zu viel“ wird.

Sturmhut: Aconitum C200 – „Es hat mich wie ein Pfeil getroffen!“ – bei allen Störungen, die plötzlich und unerwartet auftreten.

Rescue-Tropfen: Erste Hilfe in psychischen Problemsituationen wie Angst, Stress, Sensibilität, Verzweiflung, Überfürsorge oder Unsicherheiten und Einsamkeit.

Kaserne Hessenwinkel:

Mehr Abstand zum Wald – Bürgerprotest zeigt Wirkung

Knapp 1.700 Stellungnahmen – überwiegend Einwendungen – gingen im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Kaserne Hessenwinkel ein. Baumschutz, Wald und Moor sowie ein ungenügender Waldabstand gehörten zu den zentralen Kritikpunkten der Bürger. Die Stellungnahme der Berliner Forsten und der anhaltende öffentliche Druck haben Bewegung in die Planung gebracht.

Am östlichen Waldrand (alter Buchenbestand) sollten zwischen der geplanten Bebauung und dem Wald teilweise nur etwa 10 bis 17 Meter verbleiben. Inzwischen bewertet das Bezirksamt Treptow-Köpenick diese Abstände selbst als zu gering. Im zweiten Zwischenbericht zur „maßvollen Entwicklung“ der ehemaligen Kaserne verlangt es von STADT UND LAND eine Überarbeitung des städtebaulichen Konzepts.

Die Berliner Forsten stellten für rund 2,3 Hektar innerhalb des geplanten Baugebiets Waldeigenschaft fest. Sie verweisen auf das teilweise hohe Alter der angrenzenden Bestände. Eingriffe in den Wurzelraum und neu entstehende Waldränder können die Vitalität der Bäume beeinträchtigen und ihr Ausfallrisiko erhöhen. Hinzu kommen Gefahren durch Windwurf sowie wachsende Verkehrssicherungspflichten. Deshalb raten die Forsten dringend dazu, Gebäude, Verkehrsflächen und Spielplätze in einem Abstand von mehr als 30 Metern zum bestehenden Wald anzuordnen.

Das Bezirksamt fordert nun, die Abstände zu den das Gelände umgebenden Waldflächen „sichtbar“ zu vergrößern und die notwendige Waldumwandlung zu verringern. Außerdem sollen ein etwa fünf Meter tiefer Waldrand angelegt und die Bereiche bis zu einer Tiefe von 20 Metern gesondert untersucht werden. Das ist eine erkennbare Kurskorrektur. Ein ausreichend großer Gesamtabstand wird dadurch aber nicht ersetzt.

Die Forderung nach einem Waldabstand von 30 Metern oder mehr ist keineswegs ungewöhnlich. In Schleswig-Holstein dürfen Bauvorhaben grundsätzlich nicht innerhalb eines 30-Meter-Waldabstands errichtet werden. Sachsen schreibt zwischen Gebäuden und Wald ebenfalls grundsätzlich 30 Meter vor; aus Gründen des Brandschutzes oder der Gebäu-

desicherheit können dort auch größere Abstände verlangt werden. Thüringen verlangt bei neuen Gebäuden ebenfalls grundsätzlich 30 Meter.

Berlin braucht Wohnungen. Zudem enthält das Berliner Waldgesetz keine starre allgemeine Abstandsanzahl. Das ist jedoch kein Freibrief für eine Bebauung bis dicht an alte Baumbestände. Entscheidung sind die konkreten Verhältnisse vor Ort – und dazu liegt nun die eindeutige fachliche Empfehlung der Berliner Forsten vor.

Die FAQ-Webseite des Bezirksamts zum Bebauungsplan bildet diesen neuen Sachstand bislang nicht vollständig ab. Sie erwähnt zwar den ungenügenden Waldabstand und vorgesehene Gutachten. Die problematischen 10 bis 17 Meter, die Empfehlung von mehr als 30 Metern und die Forderung nach sichtbar größeren Abständen nennt sie jedoch nicht. Zugleich wird weiterhin das bisherige Konzept mit rund 450 Wohnungen und fünf- bis sechsgeschossigen Gebäuden dargestellt. Ein neuer öffentlich überprüfbarer Plan liegt noch nicht vor.

Der Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf fordert daher grundsätzlich mehr als 30 Meter Abstand. Bei alten Buchen und Eichen sowie bei besonders gefährdeten Beständen sollte gutachterlich geprüft werden, ob bis zu 50 Meter notwendig sind. Wer ausschließen will, dass die Kurskorrektur nur bis zur Wahl am 20. September trägt, muss sie im überarbeiteten Konzept verankern und anschließend im Bebauungsplan sowie im Durchführungsvertrag verbindlich absichern. Wir Bürger müssen das weitere Verfahren aufmerksam begleiten, öffentlich nachfragen und weiter Druck ausüben – bis die größeren Waldabstände tatsächlich in den Plänen stehen. Denn der Wald braucht keine Ankündigung, sondern dauerhaft gesicherten Abstand.

Bürgerverein

Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Quellenangaben: Zweiter Zwischenbericht des Bezirksamts vom 17. Juli 2026; Stellungnahme der Berliner Forsten vom 19. August 2025; Auswertung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Stand September 2025; FAQ-Webseite des Bezirksamts; § 24 LWaldG Schleswig-Holstein, § 25 SächsWaldG, § 26 ThürWaldG

DEUTSCHE HANDWERKSQUALITÄT – ZUVERLÄSSIG. SAUBER. PÜNKTLICH.

AUSBAU • RENOVIERUNG • SANIERUNG Ihr Zuhause in besten Händen! Meisterbetrieb

Innenausbau & Trockenbau

Sanitärarbeiten
(Bäder, Rohre)

Elektroinstallationen
& Technik

Tischlerarbeiten
nach Maß

Fenster & Türen
(Instandsetz./Erneuern)

Fachgerechte
Komplettabwicklung

Alles aus einer Hand –
sauber & transparent

Faire Preise &
Garantierte Qualität

Request Free Quote
Angebot anfordern!

030 34393693
Info@fensterscout.de

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten (Mo.-Fr. 10.-15. Uhr, Di bis 17. Uhr) auch Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen erwerben.

10.09., 18.00 Uhr, „Poetische Klangwellen - Durch's Herz nach Hause“ Literatur und Musik (Bürgersaal)

Mit dem Seelentaktstock das eigene Leben dirigieren. Dazu laden die Musikerin Jutta Hoppe und die Poetin Cordula Clausen ein. Worte und Töne, alles ist selbstgemacht. Es erklingen Geige, Akkordeon, Gitarre und Klanginstrumente. *Eintritt: 10 Euro*

17.09., 18.00 Uhr, „Bach bewegt. Der Komponist im Film von Knut Elstermann“ Lesung (Kino Movieland)

Knut Elstermann begibt sich in diesem Buch auf eine außergewöhnliche Reise zu Johann Sebastian Bach. Als roter Faden dienen ihm die unterschiedlichen Kino- und Fernsehfilme, die sich im Lauf der Jahrzehnte mit dem großen Komponisten beschäftigt haben. Er reist an die Originalschauplätze von Bachs Leben und spricht mit Filmschaffenden und Musik-Enthusiasten über die Herausforderung,

KULTUR & FREIZEIT

sich einem großen Künstler anzunähern, dessen Persönlichkeit ganz im Schatten seiner Werke steht. Elstermanns Buch ist eine Liebeserklärung an Bach, umkreist aber zugleich auf unterhaltsame Weise die grundsätzlichen Fragen nach biografischem Erzählen. Wo verläuft die Grenze zwischen Überhöhung und Banalisierung? Wie kann ein authentisches Porträt entstehen, wenn so vieles doch erfunden sein muss?

Eintritt: 10 Euro

22.09., 11.00 Uhr, „Gerhart Hauptmanns Märchendichtungen für Kinder“ Märchendichtungen, Museum für Kinder (Museumsverwaltung)

Die Schauspielerin Kerstin Reimann stellt für Kinder die Märchendichtungen von Gerhart Hauptmann vor, wobei die Gralserzählungen im Vordergrund stehen. Musik und die Dichtungen sollen die Kinder zum Malen anregen. Diese Veranstaltung kann für Schulklassen auch zu anderen Terminen gebucht werden. *Eintritt: 2 Euro*

22.09., 18.00 Uhr, „Gerhart Hauptmanns Märchendichtungen für Erwachsene“ Märchendichtungen (Museumsverwaltung)

Die Schauspielerin Kerstin Reimann stellt die Märchendichtungen von Gerhart Hauptmann vor, wobei die Gralser-

KULTUR & FREIZEIT

zählungen im Vordergrund stehen.

Eintritt: 10 Euro

24.09., 18.00 Uhr, „Denis Fischer singt Johnny Cash“ Konzert (Luthersaal, Lange Straße 9)

Denis Fischer holt den typischen Cash-Sound auf authentische Weise zurück auf die Bühne und präsentiert die größten Hits des Country-Rock-Idols. Songs wie „Ring of Fire“ und „I Walk the Line“ sowie Perlen aus dem Spätwerk der Country-Legende erstrahlen in einer kraftvollen Live-Performance. Denis Fischer ist ein leidenschaftlicher Musiker, der nicht nur die Songs von Johnny Cash, sondern auch seine Liebe zur Live-Musik in jeder Note zum Ausdruck bringt. Mit seiner Band sorgt er für unvergessliche Konzerterlebnisse, die den Geist der Originale einfangen und gleichzeitig eine moderne, energiegeladene Interpretation bieten.

Eintritt: 10 Euro

SPIELETREFF GRÜNHEIDE,

Robert Havemann Klubhaus, An der alten Schule 2, 15537 Grünheide

In der Regel findet **jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr**, ein offener Spieleabend in Grünheide statt. Gespielt werden Strategie-, Gesellschafts- und Kartenspiele. Meist in 1-3 Gruppen. Besucher können eigene Spiele mitbringen, so dass wir immer neue Spiele kennen lernen.

Jede und jeder ist willkommen. Aktuelle Altersspanne: 35-56 Jahre Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen. Auch Knabber- & Getränke-spenden. Veranstalter ist der Verein „GrünheideNetzwerk e.V.“

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,

15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 / 93 80 39

11.09., 19.00-22.00 Uhr, „Spiele und Brot“

Der Raum ist vorbereitet für Strategie-, Gesellschafts- und Kartenspiele in größeren Gruppen wie auch für Brettspiele zu zweit, dabei kann im Laufe des Abends gut gewechselt werden. Vielfalt und Abwechslung ergeben sich daraus, dass Besucher*innen eigene Lieblingsspiele mitbringen und vorstellen können (aber nicht müssen) – Geübte, Anfänger, Begeisterte und einfach Neugierige sind gleichermaßen willkommen!

12.09., 18.00-22.00 Uhr, „Disco: Summerdanceparty“

KULTUR & FREIZEIT

Das Kulturhaus Alte Schule wird wieder zur Tanzinsel. Bringt Euer Urlaubsfeeling und gerne auch Eure Sonnenbrillen zu unserer Summerdanceparty mit.

Eintritt 4,00 Euro

13.09., 16.00-18.00 Uhr, „Buchvorstellung: Das Giftbuch – Saskia Darija Gettel“

Das Giftbuch folgt den Spuren einer Familiengeschichte, die eng mit der DDR und ihrem Verschwinden verknüpft ist. Im Zentrum steht Horst Gettel, der seit den frühen 1950er Jahren eine Giftschlange-farm betrieb – zunächst eine der wenigen, später die einzige in Deutschland. Das von Hand gewonnene Toxin war Bestandteil pharmazeutischer Erzeugnisse; mit den Umbrüchen um 1990 brach dieses Gefüge ab – ein Betrieb, ein Alltag, ein ganzes System von Rollen, Routinen und Zuständigkeiten. Aus dem, was bleibt, baut Saskia Darija Gettel eine eigene Erzählform: Fotografien, behördliche Dokumente, persönliche Aufzeichnungen und Dinge des (Arbeits-)Alltags, ergänzt durch Stasi-Unterlagen. In einer fotografischen Serie bringt sie Archivmaterial und Gegenwart in ein gemeinsames Bildfeld. So werden Leerstellen, Brüche und Kontinuitäten sichtbar: zwischen familiärem Erbe und staatlicher Kontrolle, zwischen Intimität und Aktenlage, zwischen Recherche und Bild. Saskia Darija Gettel studierte an der FH Potsdam mit Schwerpunkt Fotografie (u.a. bei Wiebke Loeper) und schloss ihr Studium 2023 ab. Sie lebt und arbeitet in Berlin und wurde mit dem Deutschen Jugendfotopreis und dem Deutschen Fotobuchpreis ausgezeichnet. *Eintritt frei, Spenden willkommen*

14.09., 16.30-17.30 Uhr, „Rabatz Puppentheater: Rotkäppchen“

Eintritt: 10 Euro, mit Ermäßigungskarte 9 Euro. Tickets erhalten Sie an der Tageskasse ab 30 Min. vor Beginn.

16.09., 15.00-17.00 Uhr, „Basteln mit Kindern“

Ein offenes Angebot für Eltern und Großeltern mit ihren Kindern/Enkeln im Vorschul- und Grundschulalter. Gemeinsam wollen wir basteln und malen. Im Januar werden wir in Vorbereitung auf Fasching unsere eigene Maske herstellen. Auch die Basteleien im Februar und März sind der Jahreszeit angepasst. Wir und unsere Kinder sind stolz auf das, was wir gemeinsam geschaffen haben, wir

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf

Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63



Bestattungshaus F. Brunn

... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache

Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

TRAUER

Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.

Margot Wesch

* 17.01.1934 † 31.07.2026

Ruhe ist Dir nun gegeben,
schlafe wohl und habe Dank.

Peter Wesch und Familie

Die Trauerfeier hat im engsten
Familienkreis stattgefunden.

KULTUR & FREIZEIT

erleben unsere Kinder in der Gruppe, wie sie neue Freunde finden und lernen selbst andere Eltern kennen. Die Gruppe trifft sich am dritten Mittwoch im Monat, jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr. Kontakt: Uwe Carstensen und Julia Schlüter, basteln@alte-schule-woltersdorf.de, SMS 0160-94664646

19.09., 09.30-18.00 Uhr, „Pilgerwanderung“

Wir treffen uns 9:30 Uhr am Bahnhof Erkner, fahren mit der S-Bahn nach Nikolassee und wandern ca. 14 km – 3,5-4 Std. entlang des Wannesees und oberhalb der Havel, um gegen 15 Uhr in den „Tiroler Stuben“ in der Heerstrasse einzukehren. Auf halber Strecke können wir auch im Biergarten Kaisergarten eine Rast einlegen – je nachdem, wie uns die

SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, www.awo-ruedersdorf.de

Der AWO OV Rüdersdorf ist erreichbar über **Herrn Karsten Kücken** – Vorsitzender der AWO – Tel.: 033638 64 239 **Jeden Dienstag** zum Markttag ist der Treff von **09.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet **10.09., 14.00 Uhr**, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

14.09., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

15.09., 9.00-13.00 Uhr, Gesundheitstage Immanuelklinik Rüdersdorf

17.09., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

21.09., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

28.09., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

Vorinformation:**Terminänderung:**

am 22.10., 14.00 Uhr, Oktoberfest im Seniorentreff (nur mit Voranmeldung – bis 29.09.26)

am 06.11., 14.00 Uhr, Bingonachmittag (mit Voranmeldung) Eintritt 3,00 € im Seniorentreff

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.-Nr. 0163-8921715

Mo.-Do. 08.00-15.30 Uhr,

Fr. 08.00-14.00 Uhr

Kultur- und Erzählcafé „Pustebume“
Tel.-Nr. 0163-8921733

Di. 10.00-12.00 Uhr

BERATUNG

Mobbingberatung 2026

Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

09. Oktober 2026

06. November 2026

04. Dezember 2026

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

KULTUR & FREIZEIT

Füße tragen und die Sonne scheint. Zurück geht's mit S-Bahn und RE nach Erkner. Meldet euch bis zum 13.09.26 unter a.bensch@posteo.de, wenn ihr mit kommt.

20.09., 16.00-17.30 Uhr, Vortrag „Kraniche, Vögel des Glücks“

Die Anwesenden werden unsere Kraniche in Brandenburg erleben. Sie werden diese durch die Jahreszeiten begleiten und dabei die Eigenarten, ihr Verhalten und ihre Schönheit in Bildern und Videos sehen. Dabei geht es weniger um eine wissenschaftliche Abhandlung über diese Tiere, vielmehr begleiten mich die Zuschauer auf meiner eigenen emotionalen Reise zu deren Welt.

Eintritt frei. Spenden für den Kranichschutz erwünscht.

SENIORENKALENDER

Begegnungsstätte

Friedrichstraße 52a, Erkner

Täglicher Mittagstisch

Mo.-So. 11.30-13.00 Uhr

Veranstaltungen

Mo. Kreativgruppe

13.00-15.00 Uhr

Mi. Sportgruppe

09.30-10.30 Uhr

Do. Spielenachmittag

13.00-14.30 Uhr

Fr. Gedächtnistraining

09.30-10.30 Uhr

Fr. Lesekreis

13.00-14.30 Uhr

Weitere Angebote der GefAS**Mehrgenerationenhaus**

Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,

Fr. 08.00-14.30 Uhr

Kinder- und Jugendarbeit

Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,

Fr. 08.00-14.30 Uhr

Familienzentrum

Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,

Fr. 08.00-14.30 Uhr

Freiwilligenagentur

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner

Tel.: 0163-8921715

Mo.-Do. 08.00-12.30 Uhr

Fr. 08.00-12.30 Uhr

Tafel Erkner der GefAS

Mo.-Do. 09.00-14.00 Uhr

Freitag 09.00-13.30 Uhr

Sa. 09.00-13.00 Uhr

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 04.09. Angelika Fehse,

am **07.09.** Marek Zdunek, am **22.09.**

Hannelore Feist, am **24.09.** Ursula Köhler,

am **24.09.** Helga Seidel, am **28.09.**

Udo Feige, am **30.09.** Brigitte Tagesen

zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert

am **11.09.** Brigitte Burghardt, am **19.09.**

Ingeborg Baldermann, am **27.09.** Jutta

Brandt zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert

am **14.09.** Marianne Schönfeld, **24.09.**

Helga Seidel, **27.09.** Jutta Brandt zum

Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner

gratuliert im September Kamerad

Frank May, Kamerad Christian Bohne

zum Geburtstag.

WILLKOMMEN ZUM OKTOBERFEST in Woltersdorf

LIVE-MUSIK mit Oktoberfestband

ZÜNFITGE SPEISEN KÜHLE GETRÄNKE BESTE STIMMUNG

26.09.2026

AUF DEM GELÄNDE DER FREIWilligen FEUERWEHR • BERLINER STR. 7

WOLTERS DORF

WWW.OKTOBERFEST-WOLTERS DORF.DE

LOOK CATERING **Christian Ertel** **RENE KRÜGER INNENAUSBAU** **MARIO TILL DACHBAU** **RAUER WOLTERS DORF** **ALT-JUNG**

Dr. Kinski & SEIN SALONORCHESTER

LIVE IN CONCERT

SAMSTAG 19.09.2026 **BEGINN 19:00 UHR EINLASS 18:00 UHR** **GASTHAUS KLABAUFMANN ETHEL-UND-JULIA-ROSENBERGSTR. 27-28 15569 WOLTERS DORF**

UNPLUGGED. STROMGELADEN. STUBENTAUGLICH.

AC/DC

IN DER GUTEN STUBE

SANFT ERZOGEN. LAUT IM HERZEN.

Kümmels Anzeiger gibt es HIER!

Altlandsberg

• Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A

Alt Buchhorst

• Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Friedrichshagen

• Dresdner Feinbäckerei, Bölsche Str. 89
• Tabakladen - Tabac-House, Bölsche Str. 53

Berlin-Hessenwinkel

• EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
• Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318

Berlin-Mahlsdorf

• Feinkost Claus, Dahlwitz Str. 57
• Jump3000, Landsberger Str. 217-218
• Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Berlin-Müggelheim

• Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
• Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
• Eichs Backstube, Müggelheimer Damm 233
• Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
• Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15
• TEKIN-KEBAP, Müggelheimer Damm 233

Berlin-Rahnsdorf

• Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
• Firma Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39

Berlin-Schmöckwitz

• Besmer Bootsservice, Wernsdorfer Str. 26c

Berlin-Wilhelmshagen

• Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Bruchmühle

• Physiotherapie Erik Pardeik, Fredersdorfer Str. 16
• REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Eggersdorf

• Tucholke & Sohn GmbH, Am Fuchsbau 11

Erkner

• Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
• Autobedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
• Auto Servicepunkt, P. Neubert, Beuststr. 21 / Ecke Baekelandstr.
• Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
• Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1
• EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
• FlexxgroupConstructions GmbH, Friedrich-Ebert-Str. 6
• Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
• Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
• Gefas, Fichtenauer Weg 53
• Gefas, Friedrichstr. 52a
• Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
• Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
• Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41- Kurparkcenter
• Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
• Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholystr. 17
• Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
• Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
• Shell, Neu Zittauer Str. 30
• Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
• Tekin Kebap, Friedrichstr. 9

Fangschleuse

• Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Fredersdorf-Vogelsdorf

• Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
• Physiotherapie Erik Pardeik, Zillestr. 21

Gosen

• Eichs Eiscafé, Seestr. 2
• GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Grünheide

• Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28
• Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
• Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall

• Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c

• Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hennickendorf

• Eisparadies Eiscafé, Kirchplatz 1

Hoppegarten

• Hotel Birkensteiner Hof, Am Fließ 62a
• SPORTS One, Lindenallee 62

Neuenhagen

• AMADA, Niederheidenstr. 18
• BUN Baustoff-Union Neuenhagen, Zum Mühlenfließ 2
• fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a

Neu Zittau

• Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
• Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
• Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rüdersdorf

• Athletic Park, Brückenstr. 12B
• Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
• Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
• Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
• Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
• Linden Apotheke, Am Kanal 2
• Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9
• Shell, Am Stolp 19
• SprintTankstelle Rüdersdorf, Woltersdorf Str. 1

Schöneiche

• ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
• Bäcker Petersik, Goethestr. 9
• NEU Fechner, Friedrichshagner Str. 79
• Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
• Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
• Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
• Isy Kebap, Hohes Feld 1
• Lotto-Press Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
• Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Spreenhagen

• Bauernhof Klitzeklein, Wiesenweg 5

Strausberg

• Bäckerei Klein, Große Str. 69
• Eddi's Grillmobil, Landhausstr. 26
• ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69
• SPORTS LIFE Fitnessclub, Kastanienallee 50
• Sportwelt Strausberg, Sport-Erholungspark 29
• Stadt- und Touristinformation, August-Bebel-Str. 33

Woltersdorf

• Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120
• Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
• Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
• Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
• Buchhandlung Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
• Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
• Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
• Gasthaus Klabautermann, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 27-28
• Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
• Isy Kebap, Berliner Str. 132
• Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
• Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
• Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
• WEA, Berghofer Weg 30-30A



Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.

UNSERE ABLAGESTELLEN IN IHRER REGION AUF EINEN BLICK

WWW.HAUKE-VERLAG.DE

04.01.2027 im Nikolai-Saal Potsdam: Das Wiener Neujahrskonzert 2027 – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Walzerträume schweben durch den Nikolaisaal und läuten das neue Jahr in Potsdam ein: Das Philharmonische Orchester Győr – eines der führenden Klangkörper Ungarns mit internationalem Renommee – spielt am Montag, den 4. Januar 2027 zum Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ auf. Ganz in der Wiener Konzerttradition präsentiert das 46-köpfige Ensemble ab 18:00 Uhr unter Leitung von Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk ein festliches Programm im Dreivierteltakt mit Walzern, Polkas und beschwingenden Ohrwürmern. Bekannte Melodien laden zum Träumen und Mitsummen ein.

Das Philharmonische Orchester Győr hat über die Jahre eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben: Als eines der bedeutenden Kulturensembles Ungarns ist es auf den großen Bühnen Europas präsent und international gefragt. Besondere Anerkennung erfuhren die Musiker mit ihrem Maestro durch die Zusammenarbeit mit dem legendären Filmkomponisten Ennio Morricone sowie durch die Nominierung zum Residenzorchester der ungarischen Gala des von Plácido Domingo gegründeten

Operalia-Wettbewerbs.

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 11% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	75,00 €
2. PG	75,64 €	67,00 €

Ticket-Bestellungen für die Leserpreise:

bestofclassic@web.de

Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.

Best of Classic –

Das Wiener Neujahrskonzert –
am 04.01.2027, 18:00 Uhr im
Nikolaissaal Potsdam
– Oder anderswo, siehe unten –

Best of CLASSIC
DAS WIENER NEUJAHRSKONZERT
PHILHARMONISCHES ORCHESTER GYŐR
MAESTRO MICHAEL WALDEMAR MACIASZCZYK
DIRIGENT UND MUSIKALISCHE LEITUNG

WALZER TRÄUME ZUM JAHRESAUFTAKT 2027

04.01. Potsdam 18:00 Uhr | NIKOLAISAAL
05.01. Neubrandenburg 18:00 Uhr | Konzertkirche
06.01. Magdeburg 17:00 Uhr | Johanniskirche
07.01. Suhl 19:00 Uhr | Congress Centrum
08.01. Cottbus 18:00 Uhr | Stadthalle
09.01. Dresden 18:00 Uhr | Konzertsaal Kulturpalast
10.01. Halle/Saale 16:00 Uhr | G.-F.-Händel-Halle

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Bestplatzbuchungen unter:
bestofclassic@web.de

TOURNEE UND PRODUKTION
Dirk Kamella Event- & Kulturmanagement
GNEISENAU-STUDIOS

Freddie Mercury Double bringt die Stadthalle in Erkner zum Kochen

Authentisch in Gesang und Stimme sowie Bewegung und Performance, genauso wie der unvergessliche Weltstar im Original. Millionenfach gefeiert – nun auch in Erkner.

Am 5. September 2026 wäre Freddie Mercury 80 Jahre alt geworden. Kaum ein Sänger hat die Rockgeschichte so geprägt wie der charismatische Frontmann von Queen. Seine Stimme, seine Bühnenpräsenz und seine unverwechselbare Energie machten ihn zu einer der größten Musiklegenden aller Zeiten. Bis heute berühren Songs wie „Bohemian Rhapsody“, „We Are The Champions“, „Somebody To Love“, „Don't Stop Me Now“ oder „We Will Rock You“ Millionen Menschen weltweit. Freddie Mercury war mehr als ein Sänger. Er war Entertainer, Ausnahmekünstler und eine Persönlichkeit, die jede Bühne in ein Ereignis verwandelte. Ob mit kraftvoller Rockstimme, großer Geste oder leisen Momenten voller Gefühl: Seine Musik verbindet Generationen und ist bis heute fester Bestandteil der Pop- und Rockkultur.

Passend zum 80. Geburtstag dieser außergewöhnlichen Musiklegende bringt FOREVER QUEEN – performed by Queen Alive die größten

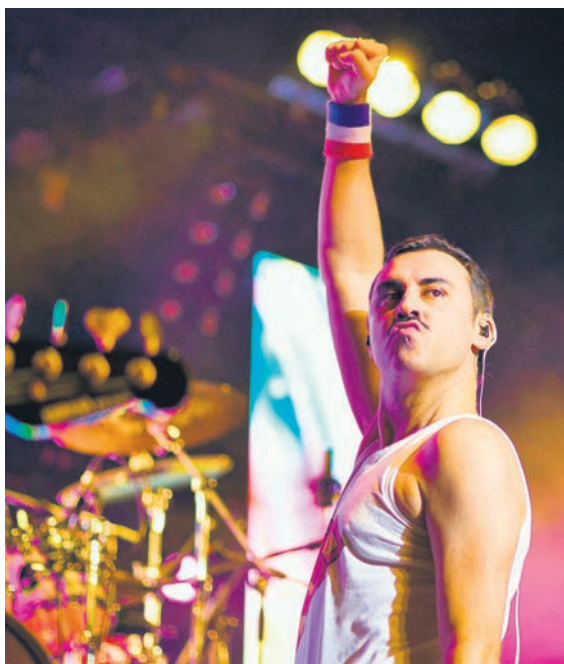


Foto: Giuseppe-Ravazzolo

Queen-Hymnen live auf die Bühne.

Die Show lässt die unvergesslichen Songs von Queen in einer mitreißenden Live-Produktion neu aufleben und nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch die größten Momente einer Band, die bis heute Kultstatus besitzt.

Mit viel Energie, starker Bühnenpräsenz und dem unverkennbaren Sound der großen Queen-Klassiker



feiert FOREVER QUEEN die Musik, die ganze Stadien gefüllt und Musikgeschichte geschrieben hat. Das Publikum darf sich auf einen Abend voller Gänsehaut, Rockpower und großer Mitsingmomente freuen. Gerade rund um den 80. Geburtstag von Freddie Mercury bekommt diese Show eine besondere Bedeutung: Sie erinnert daran, wie zeitlos seine Musik ist und wie stark Queen-Songs

auch Jahrzehnte später noch wirken.

Wenn die ersten Akkorde erklingen und bekannte Hymnen den Saal füllen, wird schnell klar: **Diese Musik lebt weiter.**

FOREVER QUEEN – performed by Queen Alive ist am Samstag, den 17. Oktober 2026, um 20:00 Uhr in der Stadthalle Erkner zu erleben.

Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter: <https://resetproduction.reservix.de/p/reservix/event/2464618>

Wir verlosen 2 x 2 Freikarten!

Zusendungen mit dem Kennwort „Queen“
per Email an: info@hauke-verlag.de oder
per Post an: Michael Hauke Verlag,
Alte Langewahler Chaussee 44,
15517 Fürstenwalde.
Die Gewinner werden benachrichtigt.

SHOWHIGHLIGHTS IN IHRER UMGEBUNG

DAS ORIGINAL

ROCK the CIRCUS

MUSIK FÜR DIE AUGEN

Atemberaubende ARTISTIK! Legendäre ROCK-SONGS!
Eine einzigartige SHOW!

16.10.26 • NEUENHAGEN • Bürgerhaus

FOREVER QUEEN

PERFORMED BY QUEEN ALIVE

17.10.26 • ERKNER • Stadthalle

The Original Tribute from Los Angeles!

MIRAGE

VISIONS OF
FLEETWOOD MAC

STEVE NICKS

30.10.26 • NEUENHAGEN • Bürgerhaus

DAVID BOWIE SYMPHONY

THE CELEBRATION CONCERT

PERFORMED BY
MILAN DEVINNE
& THE THIN WHITE DUKE ORCHESTRA

19.11.26 • BERLIN • Admiralspalast

THE REAL COMEDIAN HARMONISTS

Die Weihnachtsshow
Hell ist die Nacht

01.12.26 • NEUENHAGEN • Bürgerhaus

Musical Christmas

Die größten Musical-Hits & die schönsten Weihnachtslieder

Stimmungsvolle Sänger und ausdrucksstarke Tänzer

11.12.26 • NEUENHAGEN • Bürgerhaus

„Wein, Weib und Gesang“ – heißt es am 19. September in der Schlosskirche Schöneiche

Die Geschichte des Weins ist so alt wie die Menschheit selbst – oder vielleicht sogar noch älter.

Ein abwechslungsreiches Melodienpotpourri unter dem Motto „Wein, Weib und Gesang“ gibt es am Samstag, den 19. September um 16:00 Uhr in der ehem. Schlosskirche Schöneiche mit dem Brandenburgischen Kon-

zertorchester Eberswalde und seinem Dirigenten Jens Georg Bachmann zu erleben.

Zu Ehren von Weingott Bacchus zelebriert das Eberswalder Ensemble mit seinem charmanten Bariton Ulf Dirk Mädler, passend zur Jahreszeit, Welt-hits aus der Operettenwelt und weitere schwungvolle Ohrwürmer rund um das



Thema Wein. Es erklingen Melodien rund um den viel besungenen Reben-saft aus Albert Lortzings Oper „Un-dine“ und Carl Zellers Operette „Der Kellermeister“. Ohrwürmer wie „Lass dir Zeit“, „Im Wein liegt Wahrheit“ und das „Chianti-Lied“ runden dieses spritzige Programm ab – ein musikalischer Genuss vom Feinsten. Vivat Bacchus – er lebe hoch! – *Änderungen vorbehalten*

Karten und weitere Informationen unter: Heimathaus Schöneiche Tel. (030) 649 11 05 oder 649 33 25

Dorfaue 8, 15566 Schöneiche
Eintritt: 18,00 Euro



KA 20/26 erscheint am 23.09.26.



MFA
Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

IHR PARTNER FÜR
STARKE MATERIALIEN UND STARKE PROJEKTE

Mobau PRO
Baustoff-Union

- Baustoffe
- Fliesen und Sanitär
- Parkett/Laminat
- Fenster, Haus-/Türen/Tore
- Gartengestaltung
- ... und vieles mehr.

BERNAU Potsdamer Straße 11 16321 Bernau
NEUENHAGEN Zum Mühlenfließ 2 15366 Neuenhagen
SEELOW Am Kleinbahnhof 4 15306 Seelow
WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



seit 1990
für Sie da!



Einbruchszeit!
Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch

Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de

Sicherheit von Alarm bis Zäun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de



Fußball in ERKNER



Auftaktsieg der Männer



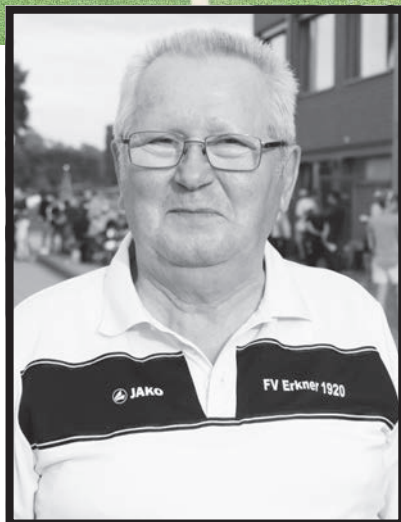
Unser erstes Ligaspiel der neuen Saison, gegen SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz, endete am 29. August 2026 mit einem 3:0-Heimsieg! Wir erwischten einen perfekten Start: Bereits in der 4. Minute steckte Eric Schulze stark auf Aaron Weber durch, der zur frühen Führung vollendete. Danach entwickelte sich das typische erste Saisonspiel. Wenige Chancen auf beiden Seiten, viel Abtasten und bei uns fehlte im letzten Drittel noch etwas die Klarheit. Defensiv standen wir dafür stabil und überstanden auch eine kurze Druckphase der Gäste vor der Pause. In der zweiten Hälfte ergaben sich zunehmend mehr Räume für uns. Wir blieben defensiv konzentriert und erspielten uns vorne mehr Möglichkeiten. Eric Schulze erhöhte per Elfmeter auf 2:0, ehe Simba Hauff kurz darauf mit einer starken Einzelaktion zum 3:0 nachlegte. Bis zum Schluss ließen wir wenig zu und hielten die Null. Ein guter Auftakt und gleichzeitig die richtige Reaktion auf das Pokalaus. Am letzten Wochenende ging es auswärts zum VfB Krieschow II, wo man leider nichts Zählbares mitnehmen konnte. Die zweite Garde hatte in Prötzel mit 4:0 deutlich gepunktet.

Foto: SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz

In tiefer Anteilnahme



Von der Kreisliga bis zur ersten Bundesliga wurden in Berlin und Brandenburg Schweigeminuten für die verstorbenen Opfer des schrecklichen Ereignisses an der Schule in Gosen-Neu Zittau durchgeführt. So auch bei unseren Männern und Jugendteams. Wir wünschen allen Betroffenen, die auch zu unserem Verein gehören, viel Kraft in dieser schweren Zeit. Die Schweigeminute war leider schon davor geplant, denn Eines soll nicht unerwähnt bleiben. Unser langjähriges Vereinsmitglied und jahrelanger Fan



und Begleiter unserer ersten Männermannschaft, Albert Zinkan, ist mit 86 Jahren verstorben. Er trat 1989 beim FV Erkner als Mitglied ein und unterstützte unser Orderteam am Einlass. Mach's gut Albert.

105 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



IG BAU Oderland: Junge Menschen sollen Mut zum „Ausbildungs-Kick“ haben

76 Prozent der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Kreis Oder-Spree ohne Berufsabschluss

Es ist nie zu spät: Wer jetzt noch eine Berufsausbildung sucht, hat gute Chancen. Insgesamt bieten die Betriebe im Landkreis Oder-Spree noch 370 Ausbildungsplätze. Darunter allein 36 im Baugewerbe. 4 freie Ausbildungsplätze hat der Garten- und Landschaftsbau zu bieten. Und wer einen der höchsten Jobs im Landkreis Oder-Spree machen möchte: Dachdeckerbetriebe suchen noch 10 Azubis. Darauf hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hingewiesen. Die IG BAU Oderland beruft sich dabei auf aktuelle Zahlen der Arbeitsagentur.

Das Spektrum der freien Ausbildungsplätze sei breit. „Wichtig ist, sich einen Ruck zu geben und jetzt einen Ausbildungsbetrieb zu suchen. Denn mit einer Ausbildung in der Tasche sind die Jobs, die man ein Berufsleben lang macht, in der Regel sicherer und vor allem auch deutlich besser bezahlt“, sagt Astrid Gehrke. Die Vorsitzende der IG BAU Oderland rät allen ohne Berufsausbildung, sich „doch noch den ‚Ausbildungs-Kick‘ zu geben“.

Immerhin haben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Brandenburg rund 64.000 junge Erwachsene



Aus Steinen werden Wohnungen: Maurer sind die Profis, die die Wohnungen im Kreis Oder-Spree bauen. Aber der Bau braucht Nachwuchs: Freie Ausbildungsplätze gibt es.

Foto: IG BAU | Florian Göricke

im Alter von 20 bis 34 Jahren keine abgeschlossene Berufsausbildung und keinen Ausbildungsplatz. Und 76 Prozent der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Landkreis Oder-Spree haben nach Angaben der Arbeitsagentur keinen Berufsabschluss. Gerade ihnen rät die IG

BAU Oderland, sich noch einmal auf dem Ausbildungsmarkt umzusehen. „Jetzt im August und September starten die Ausbildungen. Aber selbst im Oktober stellen Ausbildungsbetriebe noch

ein“, so Astrid Gehrke. Die IG BAU Oderland rät Interessierten, eine Berufsberatung zu nutzen. Eine gute Adresse, um sich zu orientieren, sei dabei die Jugendberufsagentur (JBA): www.servicestelle-jba.de. Außerdem seien auch bei der Arbeitsagentur gute Tipps zu bekommen – vor Ort oder digital: www.arbeitsagentur.de/bildung. Das direkte Beratungsgespräch lohne sich immer, so die Gewerkschaft.

„Außerdem gilt: Mutig auf die Betriebe zugehen. Wer direkt nachfragt, holt oft auch etwas für sich heraus – ein Praktikum, vielleicht aber auch einen Ausbildungsplatz. Wichtig ist, dabei Firmen auszusuchen, die fair ausbilden und bezahlen. Unternehmen also, bei denen es auch einen Tarifvertrag gibt“, rät Gehrke. Wer einen Ausbildungsplatz suche, für den zähle vor allem der Beruf. Aber auch die Ausbildungsqualität und die Perspektiven, die der Betrieb nach der Ausbildung biete, seien wichtig.

**Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt
Bezirksverband Oderland**

KORKENZIEHER

ROHRREINIGUNG & GEBÄUDESERVICE

SAUBER. ZUVERLÄSSIG. KORKENZIEHER.

Ihr Partner für Rohrreinigung & Gebäudeservice

+49 163 6187771
 info@korkenziehergmbh.de

UNSERE LEISTUNGEN

ROHRREINIGUNG Professionelle Rohrreinigung für Haushalte, Gewerbe und Industrie. Schnell, gründlich und zuverlässig.	VERSTOPFUNG BESEITIGUNG Verstopfte Rohre in WC, Küche, Bad oder Keller? Wir bringen alles schnell wieder zum Fließen.	GEBÄUDESERVICE Umfassender Service rund um Ihre Immobilie – für Werterhalt, Sicherheit und ein gepflegtes Erscheinungsbild.	KLEINREPARATUREN Kleine Mängel? Wir kümmern uns darum. Zuverlässige Reparaturen rund um Haus & Objekt.	BAUTROCKNUNG Nach Wasserschäden oder Bauarbeiten – wir trocknen schnell, effizient und zuverlässig.
---	--	--	---	--

ZUVERLÄSSIG & FACHGERECHT

Erfahrenes Team, moderne Technik, saubere Arbeit.

FAIRE PREISE

Transparente Kalkulation und faire Konditionen.

ALLES AUS EINER HAND

Rohr, Gebäude, Reparatur & Trocknung – wir kümmern uns.

KUNDENNAH & PERSÖNLICH

Ihre Zufriedenheit ist unser Anspruch.

WIR SORGEN DAFÜR, DASS ALLES LÄUFT!

Korkenzieher GmbH – Ihr starker Partner für Sauberkeit, Sicherheit und Service.

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!

Wir modernisieren Ihre Küche!

Küchenfronten jetzt wechseln!

Studioschauwoche
 Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin

Montag bis Freitag
 10:00 bis 14:00 Uhr

03342/3529864

Häusliche Gewalt durchbrechen

Hilfs- und Beratungsangebote in Krisensituationen

In den zurückliegenden Tagen eskalierte die Gewalt gegen Frauen in der Öffentlichkeit in unserer Region und in unserer Stadt auf unvorstellbare Art und Weise. Diese Taten sind schockierend, haben viele Mitmenschen stark berührt und das Thema psychische und physische Gewalt gegen Frauen, in den öffentlichen Fokus gestellt. Die nachfolgende Auflistung ist ein mögliches Hilfsangebot an Mädchen, Teenager, junge Erwachsene und Frauen jeden Alters, welche schon bei kleinsten Anzeichen von Gewalt (egal in welcher Form) Hilfe und Unterstützung benötigen:

- Frauenhaus Fürstenwalde – Frauen helfen Frauen e.V.: Schutz, Unterkunft und psychosoziale Begleitung für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder. Angeboten werden auch externe und präventive Beratung, aufsuchende Beratung nach Polizeieinsätzen sowie Nachbetreuung. Kontakt: +493361 57481 www.nbfv.de/fuerstenwalde
- Frauenhaus Eisenhüttenstadt – Frauen für Frauen e.V.: Schutz und Beratung für Frauen und Kinder bei Gewalt. Kontakt: +493364 43786, Bereitschaft: 0162 6435546 www.nbfv.de/eisenhuettenstadt
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Landkreises Oder-Spree: Beratung und

Unterstützung für Erwachsene in psychischen Krisen sowie für Angehörige. Der Dienst kann Hilfsbedarfe einschätzen und medizinische, psychiatrische oder psychosoziale Hilfen vermitteln. Er ersetzt bei akuter Gefahr jedoch nicht die Polizei oder eine spezialisierte Opferberatung. Kontakt für den Bereich Erkner: +493362 2999-2271

- Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes: Ansprechpartner, wenn Kinder oder Jugendliche von Gewalt betroffen sind, Gewalt miterleben oder eine Kindeswohlgefährdung vermutet wird. Der Allgemeine Soziale Dienst berät, prüft den Schutzbedarf und veranlasst erforderlichenfalls Hilfen oder Schutzmaßnahmen. Er ist regional an den Standorten Beeskow, Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde und Erkner erreichbar. Sitz in der Ladestraße 1 in Erkner, +493362 2999-1536
- Erziehungs- und Familienberatungsstellen: Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern bei familiären Konflikten, Trennung und Scheidung, Gewalterfahrungen, Verhaltensauffälligkeiten und Krisen. Im Landkreis bestehen Angebote des Landkreises in Beeskow und Eisenhüttenstadt sowie der AWO in Fürstenwalde und Erk-

ner. (www.landkreis-oder-spree.de/Bildung-Soziales/Jugend-und-Familie/Erziehungs-und-Familienberatungsstellen/) AWO Erziehungs- und Beratungsstelle Erkner, Hessenwinkler Straße 1, +493362 4715

- Opferhilfe Land Brandenburg e.V. – Beratungsstelle Frankfurt (Oder): Fachberatung für Betroffene und Zeugen von Gewalt- und Sexualstraftaten sowie für Angehörige. Angeboten werden Krisenberatung, Stalkingberatung, psychotraumatologische Unterstützung und psychosoziale Prozessbegleitung. Kontakt: 0335 6659267. Telefon- und Videoberatung sind möglich.
- WEISSER RING, Außenstelle Oder-Spree: Psychosoziale Begleitung und praktische Unterstützung für Opfer von Straftaten, unter anderem bei häuslicher Gewalt, Stalking und Körperverletzung. Kontakt: +493361 551643, bundesweites Opfer-Telefon: 116 006.
- Vertrauliche Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt: Betroffene können Verletzungen und Tatspuren medizinisch dokumentieren und sichern lassen, auch wenn sie zunächst keine Strafanzeige erstatten möchten. Eine Partnerklinik in der Region ist die Immanuel Klinik Rüdersdorf, Seebad

82/83, Kontakt: +4933638 83-355
Weitere Anlaufstellen befinden sich unter <https://rechtsmedizin.brandenburg.de/blr/de/vertrauliche-spurensicherung/>

- Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“: Bundesweit, kostenfrei, anonym und rund um die Uhr unter 116 016 erreichbar. Die Beratung wird in 18 Sprachen, in Leichter Sprache und Gebärdensprache angeboten und vermittelt auch an regionale Hilfen. Auch Angehörige und Freunde können sich hier beraten oder Unterstützung vermitteln lassen
- Telefonseelsorge: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
- Nummer gegen Kummer (für Kinder/Jugendliche): 116 111

Wer selbst Gewalt ausübt bzw. den Drang dazu verspürt, dem bietet die Fachstelle Gewaltprävention Brandenburg Hilfe an. Ziel dieses Angebots ist es, das der Klient/aber auch Klientinnen, Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen und den Gewaltkreislauf unterbrechen und sozial angemessenen Handlungsalternativen zur Konfliktlösung erlernen. Kontakt: +49331 200-97190 oder per E-Mail unter brandenburg@bzfg.de.



Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.
www.gefas-ev.de



STÄRKUNG DER TEILHABE ÄLTERER MENSCHEN

Im Dialog

Konflikte rund um Europa – was sie für die EU bedeuten



Im Dialog mit
Prof. Dr. Brückner
Mitglied im Speakers-Pool Team EUROPE DIRECT der Europäischen Kommission

Datum & Uhrzeit: 22.09.2026 | 16:00–18:00 Uhr
Ort: Großer Saal, MGH Erkner,
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir freuen uns auf Sie!

Das Projekt „SeniorInnen-Akademie im Mehrgenerationenhaus“ wird im Rahmen des ESF Plus-Programms „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus)

„Im Dialog“ Eine Veranstaltungsreihe der SeniorInnen-Akademie im Mehrgenerationenhaus
Ansprechpartnerin: Hilma Zucker
☎ 03362 / 500812 oder 0163 8921744
✉ mgh@gefas-ev.de

Gefördert durch:

 Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 Kofinanziert von der Europäischen Union

TAXIBETRIEB JAHODA 03362-5151

Wir möchten Sie als Mitarbeiter kennenlernen

Sie lieben Autofahren und haben Freude daran, täglich neue Menschen kennenzulernen? Sie navigieren Gäste sicher, pünktlich und zuverlässig durch den Straßenverkehr?

Sie haben ein Händchen für ältere, kranke und auch behinderte Menschen. Dann sind Sie bei Taxibetrieb Jahoda genau richtig.

Wenn Sie im Besitz des Führerscheins der Klasse B (und eventuell im Besitz eines Personenbeförderungsscheins) starten Sie als Personenmietwagenfahrer in einem von Wertschätzung und Vertrauen geprägten Arbeitsumfeld durch!

Wir suchen motivierte **Rentner in Voll- oder Teilzeit**, auch **Minijobber und Quereinsteiger** sind willkommen.

Je nach Wunsch und Lebensumstand finden wir das passende Arbeitszeitmodell für Sie (Tag- oder Nachtschicht, Wechselschicht).

Persönliche Voraussetzungen/Qualifikationen:

- Besitz des Führerscheins Klasse B seit mindestens 2 Jahren
- Personenbeförderungsschein – oder wird im Bewerbungsprozess erworben

Einsatzorte sind Woltersdorf, Umgebung sowie Berlin

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und stehen Ihnen für Fragen zum Stellenangebot gern unter:

03362-5151

oder per E-Mail unter ja.taxi@web.de zur Verfügung.

Klima ist ein einzigartiges Herrschaftsmodell

Zum Leserbrief „Es hat keinen Zweck mehr“ von Dr. Bernd Stiller, Ausgabe 16/26, 29.07.2026)

Doch, doch, Herr Dr. Stiller, es ist nach wie vor sinnvoll, dieses Thema zu besprechen. Denn es hat neben dem Krieg und der Kriegstreiberei gegen Russland und den Folgen der außereuropäischen unqualifizierten kulturfremden Massenmigration höchste Priorität. Die verfehlte Klima- und Energiepolitik ist eine Teilstrategie der Zerstörung unseres Landes, die unerträgliche Auswirkungen hat und der kein hinreichender messbarer Nutzen gegenübersteht. Die Zerstörung ist da, der Nutzen nicht. Es darf und muss breiten Bevölkerungskreisen klar werden, auf welcher fragwürdigen Basis ihr Leben und ihr Wohlstand und der erstmals erfolgreiche Sozialstaat dauerhaft zerstört werden. Die Klima- und Energiepolitik ist neben Russlandkrieg und Massenmigration eine der Kernkomponenten der dauerhaften Zerstörung Deutschlands.

Am Anfang war die Erde wüst und leer. Vor etwa 4,3 Milliarden Jahren. Eine unfassbare zeitliche Dimension. Zeitzeugen gibt es dafür ebenso wenig wie für etwa 3,2 Milliarden Jahre Klimawandel, denen die Erde und alles Leben darauf unterworfen war, ist und bleibt. Der Klimawandel ist also zunächst mal etwas ganz und gar Natürliches, was aber für die meisten Menschen nur symbolisch, nicht aber naturwissenschaftlich zu erfassen ist. Was aber wirklich existentiell ist:

1) CO₂ ist ein Nutzgas. Kein Leben auf dieser Erde ohne CO₂. Alles Leben auf dieser Erde verdankt sich CO₂. Die Angstmacherei vor diesem Nutzgas ist naturwissenschaftlicher Blödsinn, auf dem aber die Herrschaft aller Regierungen und EU-Kommissionen seit Jahrzehnten beruht.

2) Klimawandel ist ganz und gar naturbedingt. Niemand behauptet, dass der Klimawandel in den 3,2 Milliarden Jahren vor Erfindung der Dampfmaschine menschengemacht war. Sondern die Ursachen waren u.a. Vulkanausbrüche, Meteoriteneinschläge, Drehungen/Schwankungen der Erdachse und Sonneneruptionen. Diese ganzen natürlichen Schwankungen des Klimas haben nicht alle Lebensarten überlebt, sondern nur diejenigen, die sich

dem anpassen konnten. So wird auch immer für die gesamte Menschheit die Notwendigkeit bestehen, sich an die naturbedingte Schwankungsbreite des Klimas anzupassen, wenn sie überleben will.

3) Die Behauptung, der Klimawandel sei nunmehr im Wesentlichen menschengemacht, führt zu Überreaktionen, deren wirtschaftliche Folgen zerstörerisch und völlig unverantwortlich sind. Gleichzeitig handelt die Politik völlig kontraproduktiv und beweist so, dass sie selbst nicht an die Klimamärchen glaubt, die sie schürt, um den Menschen Angst zu machen, und ihre Herrschaft und ein unfreies System in Wirtschaft und Gesellschaft rechts- und verfassungswidrig durchzuzeitigen. Die Physikerin Merkel hat 2011 das Atomverbot beschlossen und Kraftwerke stilllegen lassen. Den Rest hat 2022 und 2023 die Ampel erledigt. Die CO₂-arme Energieerzeugung wurde beendet. Weil die Regierung davon überzeugt ist, das CO₂ in Wirklichkeit nicht das Kernproblem der Menschheit ist. Das ist reine Machtpolitik, weil CDU und CSU mithilfe von Grünen, SPD und auch der Linkspartei an der Macht bleiben wollen. Sie sind bereit, Deutschland vollständig zu zerstören, um an der Macht zu bleiben. Die sind heute schlimmer als Honecker und die SED. Deutsche Waffen schlagen in Russland ein, von Wiesbaden, Stuttgart und Ramstein aus gesteuert. Umgekehrt seit 1945 nicht mehr.

4) Es ist zuzugestehen, dass auch die Menschheit einen Anteil an Klimaschwankungen haben kann. Es bleibt aber bestritten, dass dieser Einfluss so wesentlich ist, dass er ohne Atombombenabwürfe zu nicht bewältigbaren Schäden führt. Der Krieg in der Ukraine und gegen Russland geht jetzt schon ins fünfte Jahr. Mit westlichen Waffen, westlichem Geld und westlicher Hilfe. Ist den ganzen „Klimaschützern“ und den Regierenden aber wurstegal. Dort ist möglicherweise mehr CO₂ ausgeschüttet worden durch diverse Kriegshandlungen als Deutschlands Industrie von sich gibt. Dennoch hat der Westen im April 2022 einen Waffenstillstand verhindert und seitdem Hunderttausende von Ukrainern verheizt. Wenn CO₂ ein echtes Problem wäre, dann hätte der Westen den Waffenstillstand gefördert. Dass er ihn verhindert hat, erscheint als Beweis: die Klimamärchen sind dreiste Lügen. Nordstream-Sprengung und Kriege am Persischen Golf kommen als Dreingabe oben drauf.

Axel Fachtan

Plauen am 8. August

Bericht eines Zwickauers von der großen Projekt-Million-Demo in Plauen am 08.08.26

Nach der Auftaktveranstaltung in Berlin lud das „Projekt Million“ regierungskritische Bürger ein, zur Folgeveranstaltung am 8. August nach Plauen zu kommen. Bei dem 11-Punkte-Plan des Projektes Million wird es es Euch (und jeder Ketensäge, System Milei) warm ums Herz. Punkt 1: Rücktritt der Regierung und sofortige Neuwahlen, Punkt 2: direkte Demokratie nach dem Schweizer System, Punkt 3: Abschaffung der CO₂-Steuer, Punkt 4: sofortiger Stopp der neuen Gesundheitsreform. Außerdem: GEZ-Stopp, Entbürokratisierung, Politikerhaftung ...

Beherzt fuhr ich also 8:26 Uhr von Zwickau mit dem Zug nach Plauen und befand mich schließlich unter rund 10.000 Menschen, die u. a. von 400 Gegendemonstranten und manch anderen Schaulustigen am Straßenrand oder noch vorsichtig hinter der Gardine Stehenden begrüßt wurden (Zahlen des mdr). Sanitätsstation, Dixi-Toiletten, Getränke, Fahrgemeinschaften und Busse für die Anreise – alles war gut organisiert. Am Albertplatz betrieben die „Freien Sachsen“ ihren Infostand. Später am Tag war dort das „Compact-Magazin“ mit einem Stand zu finden. Des Weiteren wurde die Zeitung „Klartext“ verteilt: www.klartext-rheinmain.de

Ja, es gibt neben unserer Zwickauer WSZ weitere unabhängige und kritische Medien: <https://www.hauke-verlag.de> <https://stattzeitung.net/artikel> www.unnachrichten.de www.signal-online.de

Nach einer Kundgebung auf dem Albertplatz startete der große Aufzug gegen 13 Uhr seine 4-km-Tour durch Plauen. Im Demozug fuhren Lautsprecherwagen mit, die weiteren Menschen die Gelegenheit boten, eine Rede zu halten. Zu den beliebtesten Rednern zählten Colette aus Aschersleben und Wolfgang aus Zwönitz. Der mdr machte aus einem großen Tag einen Bericht von 1 Minute und 47 Sekunden. Zum Glück gibt es viele YouTuber, die stundenlang live übertragen und aufzeichneten. Interessierte wissen, wie die Kanäle heißen: Utopia TV Deutschland (mein Favorit), Weichreite TV, TV.Ostthüringen, Bernd Arnold TV, Michel Michael Wittwer 2.0, Dauerwelle-DemoReport... Der linke Youtuber „marcant“ war auch wieder unter uns, da er seit Jahren nach einem Nazi sucht und ihn in unseren Reihen vermutet. Er bleibt bei unseren Demos unbehelligt. Ich entdeckte einen Teilnehmer, der ein altes NSU-Fahrrad dabei hatte. Aber: NSU steht für die ehemaligen Neckarsulmer Motorenwerke und nicht für Nationalsozialistischer Untergrund. Das Fahnenmeer der Demo bestand vor allem aus Deutschland-, Sachsen- und Friedensfahnen. Daneben gab es individuelle Banner und Plakate. Ein Sachse trug folgende Botschaft: „Das beste Entlastungspaket für uns Bürger wäre der Rücktritt dieser Regierung!“ Weitere Beispiele: „Wer der Antifa applaudiert, wäre 1933 mitmarschiert!“ und: „Die Politiker lügen wie gedruckt. Die Presse druckt was sie lügen.“ An den rekordverdächtig Unbeliebten richteten sich Texte wie: „Merz muss weg!“, „Black Rucker Zocker weg“ und „Wann kommt Pinocchio nach Nürnberg?“ Ein Teilnehmer trug ein T-Shirt mit: „Ich brauch ne Krankmeldung

bis Ende Merz“. Eine große Trommel war dekoriert mit: „Pazifistenschwein“, „Bass statt Bomben“ und „Friedenshetzer“. Ja, in einer so vom Krieg gezeichneten Stadt wie Plauen haben Kriegshetzer keine Chance.

Die Demo verlief völlig friedlich. Die Polizei stoppte die Demo am Bahnhof und verlangte, dass die Trommler weder Block noch Reihe bilden und sich unregelmäßig in dem Aufzug verteilen sollen. Weitere Forderung: Das Schlagen von Marschtakt auf Trommeln ist unzulässig. Dann könnte man auch Liebesmelodien auf der Harfe verbieten. Übrigens war in vielen YouTube-Kommentaren zu lesen, dass solche Einschränkungen des Trommelns bisher nur bei regierungskritischen Demos verlangt wurden. Nach mindestens 45 Minuten Stopp einigte man sich darauf, dass die Trommler eine eigene Spontandemo anmelden und getrennt von den anderen laufen.

Es gab vier kleine Gegendemos von Linken (am Bahnhof), Bunten, Grünen und SPD (am Albertplatz). Dort rief man „Alerta Antifaschista!“, pfiff ohrenbetäubend, zeigte den Mittelfinger und trug T-Shirts mit: „Kein Bock auf Nazis“ oder: „Behead your local fascist“ (Köpfe deinen Lokalfaschisten). Eine linksbunte Gruppe hatte einen Pferdekopf mit Hitlerscheitel und die Worte „Ruhig Brauner“ auf einem Banner. Aus der Gruppe der Grünen wurde ein Buch gegen ein Deutschland-Banner mit Höcke-Bild geworfen.

Mein Aufruf an Euch: Auf die Straße Leute, die ihr noch zögert und jammert, ihr hättet andere Sorgen als euch einer Demo anzuschließen. Denn die Sorgen sind so beständig, weil ihr euch nicht von der Couch erhebt und in Aktion tretet. Den am Volk vorbei Regierenden sei gesagt: Der Geist von 1989 ist zurück – nicht als kleine Ostalgie-Party sondern mächtig gewaltig.

Eckbert Vogel

Nächstes Mal bitte in ein anderes Krankenhaus!

Vor kurzem war ich 14 Tage in Frankfurt (Oder) im Lutherstift untergebracht, in der stationären Geriatrie. Dort hätte ich gerne etwas erlebt, was vorbildlich für alle alten kranken Menschen abläuft. Wie es alte Leute, die viel in ihrem Leben gearbeitet haben, verdienen und wie es sich gehört, mit ihnen umzugehen.

Meiner Meinung nach waren alle Voraussetzungen dafür geschaffen. Die Ärzte zugänglich und einfühlsam, auch manche Schwestern, die es auch nicht einfach haben. Leider fand ich in vielen Fällen die Behandlung verbesserungsfähig. Der Umgang war oft schroff und rücksichtslos – besonders von jungen Leuten. Das Mittagessen, welches von weit her kam, oft ungenießbar und zur Ablehnung bestimmt. Dafür gab es mittags eine Tablette zur besseren Verdauung. Was von den anderen Mahlzeiten in den Müll gelangte, kann und möchte ich nicht beurteilen.

Für jedes nette Entgegenkommen möchte ich mich gerne bedanken. Wenn ich die Wahl haben müsste, so eine Zeit nochmal in Anspruch zu nehmen, weil ich alt und krank bin, würde ich ein anderes Krankenhaus auswählen, oder ist es überall so? Im Frühjahr war ich im gleichen Haus in der Tagespflege. Dort hat es mir sehr gut gefallen.

Brigitte Schirrmeister (91 Jahre alt)

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Warum ich der Tagesschau nicht mehr vertraue

Was ist passiert? Am 18. August habe ich die Tagesschau seit langem wieder einmal eingeschaltet. Ich möchte eigentlich nur auf dem Laufenden bleiben, wie unser Staat so tickt. Kritische, nüchterne und faktenbasierte Informationen bekommt man vielerorts jedoch immer seltener bei der Tagesschau.

Am Beispiel des ersten Beitrags will ich meine Wahrnehmung erklären. Thematisch war dieser schwer einzuschätzen. Betrachtet man die Eingangssätze, handelte es sich um einen Bericht über die Prognosen des Deutschen Bauernverbandes, der eine Pressemitteilung zu den diesjährigen Ernteerträgen veröffentlicht hatte. Das allein rechtfertigt jedoch kaum einen so langen Beitrag an so prominenter Stelle. Als vorgelesene Kurznachricht hätte die Meldung deutlich besser in die 20-Uhr-Sendung gepasst – so zumindest wäre es früher gewesen.

Doch bei der Tagesschau hat sich vieles geändert. Warum also wurde der Beitrag mit O-Tönen aus dem ganzen Land so umfangreich ausgeschmückt?

Es geht um Emotionen und darum, dass die Subbotschaften der Redaktion wichtiger waren als die eigentliche Nachricht. Ich habe den Klimawandel hier als eine gezielte Angstbotschaft ausgemacht. Dass dem so ist, lässt sich auch gut daran erkennen, dass die Online-Redaktion ihre Überschrift um das Wort „Klimafolgen“ erweiterte. Anschließend stellte sie eine 15-minütige „Top-Thema“-Sendung mit dem Titel „Trockenperioden und Klimawandel: Erntebilanz dieses Sommers“ online und strahlte diese auf Tagesschau24 aus.

Auch im Beitrag selbst gab es dafür Hinweise: Es wurde eine Deutschlandkarte des Helmholtz-Zentrums zum Feuchtegehalt der Böden eingeblendet. Ihr fehlten allerdings eine Skala sowie die Angabe, für welchen Zeitraum sie überhaupt galt. Für den 18. August 2026, für eine Woche, einen Monat oder für die gesamte Saison?

Schwieriger war es schon, als Gemüsebauer Daniel Jung sagte: „Und dann kommt auch die Hitze dazu, das bedeutet das Laubblatt brennt runter, es kommt zu Sonnenbrand auf den Kürbissen.“ Gut möglich, dass die vorherige Frage eine zur diesjährigen Hitze war. Ich gebe zu, dass dies erst bei dem Journalisten und dem Bauern nachgefragt werden müsste. Jedoch sagt mir meine Lebenserfahrung, dass es leider so läuft.

Eine weitere Angstbotschaft betraf mögliche Preissteigerungen für die Verbraucher. Übersehen wurde dabei allerdings, dass ein Überangebot an Fleisch eigentlich zu niedrigeren Preisen führen müsste.

Wie vermittelt man Erziehungsinhalte am besten so, dass sie hängenbleiben? Durch Angst! Angst ist dafür das perfekte Werkzeug. Man könnte nun einwenden: „Was willst du eigentlich? Es ist doch für einen guten Zweck!“ Doch Angst ist nie ein guter Berater. Wer Angst hat, macht Fehler. Angst motiviert nicht, sie lähmt – und viele Menschen lässt sie überreagieren. Angst an sich ist eine Gefahr, die mitunter gefährlicher sein kann als ihr eigentlicher Auslöser.

Das allein würde als Kritik am Verhalten der Tagesschau eigentlich schon genügen.

Ich sehe in dem Beitrag jedoch noch mehr: Die Tagesschau übernimmt ungeprüft Informationen eines Wirtschaftsverbandes und verkündet sie, ohne sie seriös einzuordnen. Die dortigen Mitarbeiter sind hochbezahlte Spezialisten, die ein solches journalistisches Handwerk aus dem Effeff beherrschen sollten. Wenn sie diese Einordnung weglassen, ist das kein Versehen und kein handwerklicher Fehler. Sie tun es meiner Meinung nach absichtlich, um gezielt Angst zu schüren.

Eine seriöse Einordnung hätte nämlich ergeben, dass der Median der letzten fünf Jahre nur um 0,6 Millionen Tonnen höher liegt und es sich in diesem Jahr lediglich um eine geringe, völlig normale Schwankung handelt. Doch mit einer so nüchternen Nachricht lassen sich die emotionalen Subbotschaften eben nicht mehr gut verkaufen. Ende der Geschichte.

Mein Rat: Denkt selbst, hinterfragt kritisch und informiert euch breit!

Niklas Wanke

Schlafende Schafe und das betreute Denken

Warum hat der Kommentator in der Märkischen Oderzeitung vom 12. August in seiner Bewertung des Umgangs mit der Opposition in Russland nicht erwähnt, dass nicht nur in Russland die Regierungskritiker genau beobachtet werden? Wie ausländische Geheimdienste gegen unliebsame Regierungen oder Oppositionelle vorgehen, ist ja allgemein bekannt und fand im Sturz der ukrainischen Regierung 2014 oder mit der Festnahme von Maduro weitere und besonders undemokratische Höhepunkte. Davon aber kein Wort des Kommentators. Woher kommt diese russlandfeindliche Grundeinstellung? Wer oder was hat den staatlichen Journalismus so derart vernebelt? Warum wurde eine „rote Linie“ nach der anderen bei den Sicherheitsinteressen Russlands überschritten? Die NATO plante schon Stützpunkte auf der Krim! Wenn sich die USA Venezuela, Grönland oder die Straße von Hormus einverleiben wollen, schweigen unsere „Demokraten“. Die USA ist nachweislich das aggressivste Land dieser Welt. In den letzten 50 Jahren sind deren Raubkriege 28 Millionen Menschen zum Opfer gefallen. 28 Millionen! Die einstige Supermacht steht mit 40 Billionen Dollar Schulden längst „mit dem Rücken an der Wand“ und das macht sie so gefährlich! Wer über Demokratie reden will, der sollte zuerst vor der eigenen Haustür kehren. Der deutsche Verfassungsschutz untersteht dem Innenministerium und wurde zuvor in allen Ebenen, ähnlich wie bei den Medien, mit Vertretern der Regierungsparteien besetzt. Diese Leute erstellen dann ein „Gutachten“ über die Opposition, welches erwartungsgemäß kläglich vor den Gerichten scheiterte. Das war zwar primitiv, aber dafür höchst undemokratisch! Es reicht also nicht mehr aus, nur von der Demokratie zu reden,

Omas und Berufs-Empörte auf Kosten der Steuerzahler durchs Land zu schicken. Man muss echte Demokratie auch erleben können. Es gibt nicht nur das Wort Demokratie, nein, es gibt auch eine Definition dafür. Schauen Sie sich die einfach mal an, und Sie merken, in unserem Land und den Altparteien stimmt etwas nicht! Und es scheint schon fast wieder so, als gäbe es für Journalisten einen einseitigen „Klassenauftrag“.

Es wird einheitlich die „Gefahr aus dem Osten“ und die Gefährlichkeit der konservativen bürgerlichen Mitte beschworen. Aber wer kann daran ein Interesse haben? Die normalen Bürger sind es nicht, mit Sicherheit nicht! Doch sehen Sie sich mal die verantwortlichen Politiker genau an. Strack-Zimmermann (FDP), Pistorius (SPD), Kiesewetter oder Röttgen (CDU), alle haben nachweislich enge Verbindungen zur Rüstungsindustrie, zur NATO und besitzen freie Redezeiten in allen Staatsmedien. Das Land haben sie ruiniert aber sie bauen gerade über 50 neue Rüstungsbetriebe auf.

Na, erinnert Sie das an etwas? „Nie wieder Krieg!“ Wenn das Willy Brandt wüsste! Und was machen die Wähler, sie wählen in ihrer traditionellen Naivität und Folgsamkeit die Täter. Selbst die Linke, das BSW und die Grünen, gehen mit diesen Leuten Koalitionen ein. Für Posten werden Grundsätze und Moral verraten. Im Kampf um den Machterhalt schickten sie dann auch noch Friedrich Merz ins Rennen. Ausgerechnet den ehemaligen Deutschland-Chef von BlackRock! Der größte Kapital-Verwalter der westlichen Welt setzt Regierungen ein, finanziert sie oder stürzt sie nach Belieben. Sie beherrschen die westliche Wirtschaft, haben das von der Sonne bestimmte Klima zu ihrem Geschäftsmodell entwickelt und finanzieren nebenbei immer wieder Kriege wegen ihrer Rohstoffgier. Dafür konnten sie sogar die Grünen missbrauchen! Praktisch gehören ihnen heute die Rohstoff-Minen und Äcker der Ukraine, aber bezahlen lassen sie die Waffenproduktion vom deutschen Steuerzahler. Diese Zusammenhänge sind den bildungsnahen Bürgern bekannt, werden jedoch in den Staatsmedien gezielt verschwiegen. Die Wahrheit hat keine Chance mehr? Soll das deren Demokratie sein, und wieso funktioniert das? Es ist eine Frage der Bildung. Fragen Sie einfach mal, wem die Medien gehören.

„Nie wieder Krieg“ ist heute bei der SPD vergessen, und auch Christen hatten schon immer ein Problem mit Wahrheit und Moral. Die Hauptschuld an der erneuten Kriegsgefahr und am Verlust des Wohlstandes tragen also die Wähler selbst. Im Auto-Land Baden-Württemberg haben sie sogar einen Grünen zum Ministerpräsidenten gewählt und das nach alledem! Da geht also noch was, oder es ist noch nicht schlimm genug? Im August 1939 war die Welt für die braven Bürger ebenfalls schön! „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“, und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Ganz schön fabrig

Wie sich mein Leben ums Fahrrad dreht



Zuerst war da mein Fahrrad Marke Eigenbau – Vatis Meisterleistung. Danach das 24“Mifa-Rad, natürlich auch grün. Viele Kilometer bin ich geradelt, viele Abenteuer habe ich erlebt – und der Schulweg bei Wind und Wetter, immer mit dem Fahrrad. Obwohl ich am liebsten gleich auf Muttis Diamant-Sportfahrrad gewechselt hätte, bekam ich nun ein 26“Mifa, mit viel silberner Farbe. Das Putzen dauerte dank des wöchentlichen Trainings auch nicht länger.

Mein Umzug in die Hauptstadt, ich war dann einfach schneller an der Uni, brachte die gewohnten Rituale ganz schön durcheinander. Nur noch am Wochenende konnte ich mein geliebtes Fortbewegungsmittel nutzen. Dafür borgte mir Mutti auf Dauer ihr 28“Diamant-Sportrad. und meine Welt war wieder in Ordnung.

Das erste Diamant-Fahrrad wurde übrigens bereits 1895 produziert. 1952 erfolgte die Verstaatlichung. Der Volkseigene Betrieb Fahrradwerke Elite Diamant baute auch Räder für die Radrennsportler. Täve Schur und Bernhard Eckstein fuhren Diamant und auch die Nationalmannschaft der DDR. Später ging die Produktion an Textima und FES. Bereits in den 60er Jahren geriet der technische Fortschritt ins Stocken. Die Produktion der 28“-Sporträder wurde Ende der 60er Jahre in das Mifa-Werk verlegt, denn das Diamant-Werk produzierte nun Flachstrickmaschinen für den Export.

Das war mir aber damals relativ egal, Hauptsache mein Rad rollte, und das tat es sehr zuverlässig.

Kennt noch jemand das Fahrradkörbchen aus Korb zum Einhängen am Lenker oder den Kindersattel vorn? So sahen dann die Perspektiven nach der Kinderwagenzeit für unsere Kinder und mich aus. Das Fahrtempo verringerte sich durch den Familienzuwachs schon drastisch. Gleichzeitig wurde aber auch die Liebe für dieses Fortbewegungsmittel an die Kinder weitergegeben. Zum Glück konnten wir Körbchen und Sattel auf zwei Räder verteilen. Und nur wenig Zeit verging, und der Wunsch nach einem eigenen Fahrrad stand bei den Kindern ganz oben an. Bis dahin! Ihre Fahri (Margit Schinkel)

Von der Freiheit überfordert

Von allen Medien sowie Politikern hört man über Trockenheit und Wassermangel. Es gibt Forderungen von Preiserhöhungen für Trinkwasser und Wasserspartipps! Nun gibt es aber Kleingärten und Erholungs-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

grundstücke mit Gartenlauben und Bungalow! Wenn diese aber im sogenannten Außenbereich laut Flächennutzungsplan liegen, ist es nicht erlaubt, ein Terrassendach zu haben, mit dem sich Mensch vor Regen schützen kann und Regenwasser auffangen könnte! Bei den Bauämtern ist diese Möglichkeit scheinbar nicht von Bedeutung! Sie fordern den Abriss von Terrassendächern usw. Ja, auch im Außenbereich regnet es manchmal!

In den Dachkonstruktionen nisten nach meiner Kenntnis die Vögel und auch unter Naturschutz stehende Hornissen! Leider interessiert es die Behörden genauso wenig wie den NABU oder eine Partei! Der von den Entscheidungsträgern beschlossene FNP wird kompromisslos und ohne Empathie durchgesetzt. Es wird aber den Gartenfreunden empfohlen, für die Bienen Blumen zu pflanzen etc. Die Erholungssuchenden sollen aber auch Vögel zählen, die weniger Nistmöglichkeiten vorfinden!

Ja, die Abrissverfügungen haben eben mit einem gesunden Menschenverstand, mit Menschenwürde und Tierschutz nichts zu tun!

Wenn ein Mensch im 21. Jahrhundert seinen Kaffee bei Regen nicht unter seinem Terrassendach trinken darf, ist es wohl mit der Freiheit, die 1989 von den Demonstranten gefordert wurde, nicht weit her! Oder habe ich etwas falsch verstanden?

Horst Brüssow

Diese Ärzte sollten es uns wert sein

Sehr geehrter Herr Hauke,

Ihren Beitrag „Vor Weihnachten verhaftet“ (Ausgabe 16/2026 vom 29.07.2026) habe ich wie immer mit sehr großem Interesse gelesen. Vielfach kopfschüttelnd – mit sehr großem Würgeiz. Wie diese Leute noch in den Spiegel gucken können, ist mir echt ein Rätsel. Die eigenen Gedanken – „das kann doch gar nicht wahr sein“ – „da scheint Herr Hauke wohl ein wenig viel zu übertreiben“ – „da fühlt man sich ja an die Machtlosigkeit der Angeklagten während der Nazi-Zeit zurückerinnert! – „so ist unser Staat doch nicht“, die spare ich mir mittlerweile! Ich hoffe mal, dass es nicht moralisch verwerflich von mir ist, wenn ich alles über die Ärzte erfahren möchte, denen man alles genommen hat – die eigene Bestätigung, einen Wert zu besitzen – wertvoll für die Gesellschaft zu sein – gebraucht zu werden. Sodass das schlechte Gewissen auch endlich mal an denen zu nagen weiß, die in Verantwortung stehen, die alles verursacht zu haben. Der Wert eines Menschen bemisst sich eben leider noch immer am Wert für die Gesellschaft. Und fühlt man sich wertvoll, dann wird man getragen von purer Lebensenergie und Lebensfreude.

Das Leben hat einen Sinn! Und das wissen auch die Menschen, die bestrebt sind, diese Ärzte wertlos zu machen. Finanziell und auch die Seele betreffend. Sodass der hiervon betroffene Mensch auch irgendwann einmal aufgibt oder der eigene Körper beim Aufgeben „selbst nachhilft“. Und wahrscheinlich auch noch zur Freude unseres Rechtsstaates. Und solche Typen steigen dann auch noch die Karriereleiter empor. Wogegen wir dem wahrhaftigen Menschen Achtung und Erinnerung schenken sollten. Und diese Ärzte gehören mit Sicherheit dazu! Sie sollten es uns wert sein!

B. Ringk

Wahnsinn als Methode

Sehr geehrter Herr Hauke, nach einem fälschlich Einstein zugeschriebenen Ausspruch besteht die Definition von Wahnsinn darin, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten. Brüssel macht es uns anschaulich vor: Dort wurde mittlerweile das 21. (einzundzwanzigste!) „Sanktionspaket“ gegen Russland verabschiedet. In Moskau wird nur noch in den Kurzmeldungen der hinteren Zeitungsseiten darüber berichtet, wenn überhaupt. Der kleinere Teil des europäischen Kontinents, der sich in maßloser Selbstüberschätzung gern „Europa“ nennt, wird mit seinen ebenso selbstzerstörerischen wie lächerlichen Tobsuchtsanfällen nirgends mehr ernstgenommen. Die herrschsüchtige Brüsseler Damenriege mit Uschi von der Leyen an der ungewählten Spitze macht leider nicht nur sich selbst hochgradig lächerlich, wenn sie trotzig mit ihrem kraftlosen Füßchen aufstampft, sie schädigt uns alle in enormem Ausmaß. Anscheinend sind die Brüsseler Politiker in ihrer Mehrheit intellektuell über das Sandkastenalter nicht hinausgekommen. Statt wie Erwachsene miteinander zu reden, versucht man lieber, die Förmchen der anderen zu zerstören, schreit, stampft, tobt und schmeißt mit Sand, ohne zu merken, dass man damit vor allem die eigenen Sandtörtchen kaputtmacht. Die vormals dank Russland sehr günstigen Energiepreise nähern sich immer neuen Rekorden, die Industrie flieht in Panik ins Ausland, die Arbeitslosenzahlen explodieren und die Lichter gehen aus. Warum sperrt eigentlich niemand von der Leyen und Konsorten mal im Keller ein, damit sie sich beruhigen und etwas weniger Schaden anrichten? Wer hat diese Figuren überhaupt eingesetzt, wie sind sie dorthin gekommen?

Deutsche Politiker stehen der Brüsseler Miswirtschaft in nichts nach. Statt die drängenden Probleme – die meisten davon hausgemacht – entschlossen anzugehen, wird seit Jahren nur noch ein Thema diskutiert: wie man die Opposition so gut wie möglich ausgrenzen kann. Das ist zwar erkennbar undemokratisch, weil eine Demokratie ohne Opposition keine Demokratie sein kann, es ist auch grundgesetzwidrig. Aber die eigenen Pfründe sind den herrschenden Politikern von ganz links bis ganz rechts allemal mehr wert als irgendwelche Grundgesetzartikel. Falls die Altparteien die Macht verlieren, könnte vieles ans Licht kommen, das sehr unangenehm ist: von den Corona-Verbrechen über Korruption, Veruntreuung und Gesetzesbrüche aller Art bis hin zur systematischen Zerstörung des eigenen Landes durch „Klimaschutz“ und „Energiewende“. Die Trittin'sche Eiskugel („Es bleibt dabei, dass die Förderung erneuerbarer Energien einen durchschnittlichen Haushalt nur rund einen Euro im Monat kostet – so viel wie eine Kugel Eis.“) hat mittlerweile bedroh-

liche Dimensionen angenommen und ist so groß (und genauso verheerend) wie eine ausgewachsene Lawine geworden. Jetzt donnert sie auf uns herunter, nachdem sämtliche Schutzzäune wie Atomkraftwerke oder billige Energieträger aus Russland von unfähigen oder böswilligen Politikern zuvor beseitigt wurden.

Deutschland hat inzwischen die höchsten Strompreise der G20-Staaten und die dritthöchsten der ganzen Welt. Die Gasppeicher sind so leer wie noch nie um diese Zeit, während Preise und Staatsverschuldung explodieren. Die Bundesregierung

nennt die Rekordschulden „Sondervermögen“ und hält uns für dumm genug, den Betrug zu glauben. Der „beliebteste Politiker Deutschlands“, Kriegsminister Pistorius (SPD), der unsere Kinder gern an der Front verheizen möchte, schafft mit diesen Sonder-schulden für viele Milliarden Euro Panzer an. Zwar

weiß inzwischen jedes Kind, dass Panzer im modernen Drohnenkrieg nutzlos sind. Pistorius aber tut so, als wüsste er es nicht. Denn anderenfalls müsste er die Panzerprojekte umgehend stoppen. Das aber würde seine Drahtzieher bei BlackRock stören. Gibt es eigentlich ein höheres Maß an Korruption? Kanzler Merz drängt derweil mit Macht dazu, einen unmittelbaren Konflikt mit der Atommacht Russland herbeizuführen. Er möchte einen durch Regierungsmedien hochgekochten „Drohnenvorfall“, diesmal am Leipziger Flughafen, dazu benutzen, um Russland frontal anzugreifen. Bei dem offensichtlich inszenierten „Vorfall“ ist kein Schaden entstanden, während die Nordstream-Sprengung Milliarden-schäden angerichtet hat, die wir alle bezahlen, und durch hohe Gaspreise bis heute tragen müssen. Seinen ukrainischen Sprengmeister-Freunden und ihren amerikanischen Einflüsterern sieht Merz anscheinend sehr viel nach. Statt sie zur Verantwortung zu ziehen, schüttet er sie mit immer weiteren veruntreuten Steuer-milliarden zu. BlackRock dankt es ihm. Gegen Russland hat Merz – anders als gegen Kiew – zwar keinerlei Beweise in der Hand (vor einem Jahr musste die halbe EU einschließlich der Bundesregierung nach identischen vollmundigen Behauptungen schon einmal peinlichst zurückrudern), aber BlackRock braucht eine dramatische Ausweitung des Ukrainekrieges. Man muss Prioritäten setzen. Und Merz, der offensichtlich viel lieber ukrainischer Präsident wäre als deutscher Kanzler, setzt sie – zugunsten von BlackRock und zum unkalkulierbaren Schaden des deutschen Volkes.

Vollmundig kommentierte Merz seine Politik, die man nur noch als Staatskorruption bezeichnen kann, mit den Worten: „Die Bundesregierung lässt sich nicht von ihrem Kurs abbringen, wir wissen, was richtig und gut ist für das Land. Da lassen wir uns nicht beirren.“

Die Bedürfnisse des deutschen Volkes sind komplett egal, so seine Botschaft im Klartext. Anschließend jammert der 12-Prozent-Kanzler und fühlt sich un-verstanden. Auch Bundesfinanzminister

Klingbeil (SPD) kämpft entschlossen gegen die Interessen des deutschen Volkes. Seine maßlose Geldverschwendung zugunsten der Ukraine, der Klimabarone, der Pharmamafia und der Waffenhersteller versucht er mit immer weiteren Steuern querzufinanzieren. Statt sich um Wachstum und bezahlbare Energie zu kümmern, steht er in vorderster Front der Russlandhetzer, statt Verständigung sucht er die Konfrontation. Friedensnobelpreisträger Willy Brandt hält Klingbeil für „überholt“ (1972 erreichte die SPD unter Brandt stolze 45,8%, aktuell würde sie noch 12 bis 13% bekommen!). Das sagt alles über Klingbeils intellektuelle Fähigkeiten. Statt Annäherung zum Gegenseitigen Vorteil zu suchen, macht sich Klingbeil zum Affen, indem er das gemeinsame Gruppenfoto mit dem russischen Finanzminister beim G20-Treffen verweigert. Wehrdienstverweigerer Klingbeil sucht – wie sein Chef Merz – den heißen Krieg mit Russland. Denn sterben werden wie immer die anderen.

Derweil bringt Innenminister Dobrindt (CSU) die deutschen Geheimdienste wieder auf Nazi-Standard, indem er ihnen Polizeibefugnisse gibt, die im Grundgesetz aufgrund der furchtbaren Erfahrungen des NS-Regimes explizit ausgeschlossen wurden. Das ist Dobrindt egal, er will wieder durchgreifen können. Wahrscheinlich ahnt er, dass sich selbst die lammfrommen Deutschen das Regierungshandeln nicht mehr ewig tatenlos mit ansehen werden. Dann muss die Nachfolgeorganisation von Gestapo und Stasi bereitstehen. Damit BlackRock keine Revolution in die Quere kommt.

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar.

Dr. H. Demanowski

Wieder mal Wahlkampf in Berlin

Vom Straßenrand und von Stellflächen schauen die Möchtegern-Politiker uns an. Altbekannte und neue Gesichter, altbekannte und neue Parolen. Alle hoffen, dass wir ihnen am 20. September 2026 unsere Stimme geben. Glauben die Wahlkandidaten wirklich, dass das Volk an Gedächtnisschwäche leidet und sich nicht an die nichteingehaltenen Wahlversprechen der CDU (z.B. Einhaltung der Schuldenbremse, innere und äußere Sicherheit stärken, keine Steuererhöhungen) erinnern kann? Spätestens seit der Corona-Diktatur hat eine schwere Vertrauenskrise sämtliche Schichten der Gesellschaft erfasst. Die bisherigen Regierungsparteien haben jegliches Vertrauen verspielt und verfahren nach dem Adenauer-Grundsatz „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?“ Wiederholt hatten sie zu ihrer Regierungszeit die Möglichkeit, Missstände in Berlin zu beseitigen.

Die Bürger finden in ihren Briefkästen Wahlwerbungen. Den Anfang machte die CDU mit Stefan Evers, der sich bereits als Regierender Bürgermeister von Berlin sieht. Seine Schwerpunkte für die nächsten Jahre sind z.B.:

- Sicherheit: Die Menschen sollen sich in Berlin frei und sicher fühlen. Klares Wunschdenken und realitätsfern. Für das Jahr 2025 registrierte die Berliner Polizei 502.743 Straftaten (davon mit 84.000 die meisten im Bezirk Mitte), eine 68%-ige Zunahme im Einsatz von Schusswaffen auf 1.119 sowie 3.599 Messerangriffe



(rund 10 pro Tag). Unkontrollierte Migration und fehlgeschlagene Integration haben dazu geführt, dass inzwischen Parallelgesellschaften existieren, die die Demokratie verachten. Dieser Zustand wird nicht mehr beseitigt werden können, es ist einfach zu spät dafür. Berlin ist hoffnungslos unterwandert. Herr Evers meint, dass die Stärkung der Polizei und Gerichte und konsequentes Vorgehen gegen Extremismus und Kriminalität dieses Problem lösen kann (Anmerkung: Berlin wird seit April 2023 von der CDU regiert!). Ob die jüngst beschlossene Reform, die Befugnisse des Auslandsgeheimdienstes (BND) und des Inlandsgeheimdienstes (Bundesamt für Verfassungsschutz) ab 1.1.2027 zu erweitern, die Sicherheit der Bürger verbessert, ist fraglich.

- **Ordnung und Sauberkeit:** In Berlin werden jährlich 54.000 Kubikmeter illegaler Müll von der Berliner Stadtreinigung (BSR) beseitigt. Das verursachte für die Jahre 2024 und 2025 Kosten von rd. 10 Mio bzw. 13 Mio Euro. Täglich erfolgen 500 illegale Müllentsorgungen, die zu einem verwahrlosten Stadtbild führen. CDU und alle anderen Parteien wollen plötzlich aufräumen und fordern mehr Überwachungspersonal und höhere Bußgelder. Preußens Hauptstadt pflegte einst die preußischen Tugenden wie Sauberkeit und Ordnung, die offensichtlich abhandengekommen sind. Scheinbar liegt hier ein Erziehungsfehler vor, der im Kindesalter beginnt, oder die illegalen Entsorger wollen Kosten sparen, oder ihnen ist die Gesellschaft völlig „schnuppe“? Es ist ganz sicher eine schwierige Aufgabe, dieses Problem zu lösen.

- **Bildungserfolg:** Die frühkindliche Bildung soll den Kindern den Einstieg in die Schule erleichtern. Dazu müssten mehr Kindergärten inklusive Personal bereitgestellt werden, was nicht nur eine Kostenfrage ist. In Berlin fehlen für das Schuljahr 2026/2027 rund 25.000 Schulplätze. Hinzu kommt, dass zu Schulbeginn in manchen Klassen mehr als die Hälfte der

Kinder kein deutsch spricht. Wie soll da ein Lehrer seinen Lehrauftrag erfüllen?! Das erinnert an die Zeit der Ein-Klassen-Schulen! Allen Parteien müsste doch eigentlich klar sein: Ein Land, das nicht in die Zukunft seiner Kinder investiert, hat selbst keine Zukunft!

Alle Parteien sollten sich für Diplomatie und Frieden aussprechen, um nicht die Existenz Deutschlands zu gefährden!

Dr. H.-J. Graubaum

„Seit 5:45 Uhr wird zurückgeschossen!“

Kriegsbeginn am 01.09.1945. Wikipedia: „Die SS (Schutzstaffel) inszenierte einen fingierten Angriff.“ „Deutsche Männer verkleideten sich als polnische Soldaten.“ „Sie überfielen den deutschen Rundfunksender in Gleiwitz.“

Am (ausgerechnet!) 1. September 2026 bestellte man den russischen Botschafter, Sergej Netschajew, in das Auswärtige Amt ein, wo ihm gegenüber Protest im Zusammenhang mit einer ‚Beteiligung staatlicher Stellen Russlands‘ an einem Vorfall erhoben wurde, bei dem in der Nacht zum 5. August 2026 am Flughafen in Leipzig der Einsatz einer mit Sprengstoff bestückten Drohne versucht worden sein soll.

Ohne Vorlage jeglicher Beweise oder Argumente machten die deutschen Behörden Russland für die Vorbereitung der angeblich beabsichtigten Sabotage verantwortlich. Mit Verweis auf die „zunehmenden hybriden Angriffe Moskaus“ wurde die Verhängung weitreichender Sanktionen sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch bilateral angekündigt. Weil die ersten 21 angeblich so gut funktioniert hatten?! Dabei die eigene Wirtschaft lahmlegend?! Welcher „für immer unser Feind“ würde einen solch dämlichen Gegner nicht begrüßen?!

Weitere Sanktionen: Schließung des Generalkonsulats der Russischen Föderation in Bonn bis spätestens 18. September

2026 sowie die Beendigung der Gültigkeit des deutsch-russischen Regierungsabkommens aus dem Jahr 2011 über die Tätigkeit von Kultur- und Informationszentren, die die Schließung des Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur in Berlin zur Folge hat.

Sämtliche Mitarbeiter des Generalkonsulats und des Russischen Hauses sowie ihre Familienangehörigen wurden aufgefordert, das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland in kürzester Zeit zu verlassen. Die deutsche Seite bezeichnete diese Schritte als eine „abgewogene und verhältnismäßige“ Reaktion und äußerte die Erwartung, dass die russische Seite von Gegenmaßnahmen absehen werde. Was in Deutschland mittlerweile als „verhältnismäßig“ angesehen wird, durften wir in der Plandemie erleben.

Es ist ein Abbruch jeglicher diplomatischen Brücken. Apropos: „Putin will nicht verhandeln.“ Wollen wir wetten: In zwei Jahren erklärt man uns, dass der Russe die Brücken abgerissen hat (soweit nicht eh schon eingestürzt) durch Abzug seiner Diplomaten. Wetten, dass?! Man braucht keine „alternativen Medien“, man muss nur die Augen aufmachen, um nicht später sagen zu können: „Das haben wir nicht gewusst!“ Die Systempresse gibt alles selbst preis. Wissen ist Holschuld. Die Widersprüche tun sich minütlich auf.

Voller Verachtung für alle noch immer Schlafenden und uns in einen Krieg treiben Lassenden.

Susanne Fischer

Hier stimmt was nicht

Ich kann das Wort Reformen schon nicht mehr hören. Man sagt, es ist notwendig, wir müssen umdenken. Warum? Für uns Bürger bedeutet es nichts Gutes. Alles zu unserem Nachteil. Die Rentenreform, die Gesundheitsreform, die Pflege-reform, die Krankenkassenreform.

Wo bleibt die Schulreform? Die brau-

chen wir wirklich dringend. Schaut euch unsere Kinder an, die nicht richtig schreiben, lesen und rechnen können. Es liegt nicht nur an den Kindern, nein, es liegt am Vermitteln. Vielleicht sollten wir wieder die gute alte Fibel verwenden, Diktate schreiben und in Mathematik Schritt für Schritt arbeiten, wie wir es gelernt haben und nicht so durcheinander und umständlich.

Die Politiker machen es sich einfach. Beschließen dies, das und jenes, nur um an Geld zu kommen, dass sie an anderer Stelle wieder ausgeben können. Die Bürger müssen es ausbaden. Wie, wann und wo kommt man den Bürgern entgegen? Dabei fällt mir schon wieder die Deutsche Bahn ein. Eine Katastrophe nach der anderen. Es macht keinen Spaß mehr. Sollen wir nicht die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen wegen des CO₂-Ausstoßes?

Das Ticket kostet genau so viel wie immer oder sogar mehr. Keine Ermäßigung trotz schlechter Beförderung. Längere Fahrzeiten, hier und da muss man umsteigen, oft Schienenersatzverkehr, Verspätungen, aber wir sind dankbar, wenn überhaupt noch irgendwas fährt. Wir sind bescheiden geworden. Bescheiden heißt aber nicht zufrieden. Unzufriedenheit steht an der Tagesordnung.

Und wenn ich dann höre, wir brauchen Zuwanderer, dann vergesse ich mich fast. Wie viele Zuwanderer arbeiten denn? Gibt doch das Sozialamt. Aber sind nicht erstmal die Leute aufgefordert, an Arbeit zu denken, die sich fast alles bezahlen lassen. Das Leben kann so ungerecht sein.

Wie wäre es mit einer Sozialreform? Aber da tun wir uns schwer. Wie lange soll es so weitergehen? Die Alten sollen arbeiten bis zum Umfallen, und im Gegenzug warten die Jüngeren auf der Couch, dass der Tag vergeht. Hier stimmt doch was nicht. Wir können nur hoffen, dass es irgendwann besser wird.

Aber ob wir das noch erleben, ist fraglich.

Heidemarie Gräser

WAHL- SONDERSENDUNG

Mecklenburg- Vorpommern

Sonntag, 20. Sep. 2026
17:05 - 22.00 Uhr

LIVE

+++ Ergebnisse +++ Analysen +++ Interviews +++

Moderation: **Silke Hasselmann** und **Benjamin Gollme**

www.kontrafunk.radio

Auch live-Ausspielung auf YouTube und X

Radio-App

KONTRAFUNK



Das System hat viel mehr verloren als eine Landtagswahl



Von Michael Hauke

Über die Jahre stellte sich heraus: Diese „Nazis“ hatten in allem recht. Die Coronalügen, die Kriegslügen, die Klimalügen und die Migrationslügen halfen dem System nie weiter als über das gerade geltende Narrativ. Danach fielen sie in sich zusammen. Den immer hilfloser agierenden Medien und Altparteien fällt dazu nichts ein, außer weitere Verunglimpfungen und neue Lügen.

Als die Wahrheit über Corona ans Licht kam, verschwiegen sie die RKI-Protokolle und später die Fauci-Files.

Als die Wahrheit über die Impfung plötzlich und unerwartet spürbar wurde, wiederholten sie wahrheitswidrig, sie hätte Millionen Menschenleben gerettet.

Seit klar wurde, dass die Kriegspropaganda nicht mehr verfährt, heißt es bei jedem Zwischenfall: „Es war der Russe! Wir müssen kriegstüchtig sein!“

Als es bis März dieses Jahres den härtesten und längsten Winter seit Jahrzehnten gab, war das auf einmal auch der Beweis für den „menschengemachten Klimawandel“.

Als die Wahrheit über die unkontrollierte Masseneinwanderung sichtbar wurde, hieß es, die Flüchtlinge würden unsere Rente sichern. Noch in diesem Mai sagte Bärbel Bas als zuständige Ministerin im Bundestag, niemand wandere in unsere Sozialsysteme ein. Dabei zahlt der Staat sogar Untergetauchten und Schwerstkriminellen weiter pünktlich ihr Bürgergeld. Bei jedem Attentat, bei jedem Mord heißt es, es war entweder ein „Mann“ oder gleich ein „Deutscher“, weil die Wahrheit all die Migrationslügen entlarven würde. Das geht so weit, dass selbst ein Türke ohne zweite Staatsbürgerschaft zum Deutschen erklärt wird, wie bei dem Sechsfach-Mord von Stade, bei dem die Flüchtlingshelferin den Fluchtwagen fuhr, aber als Schwiegermutter des niedersächsischen Migrationsbeauftragten Dennis Kurku (SPD) offenbar immun gegen Strafverfolgung ist. Dass die türkische Ehefrau des Todesschützen ein von drei Schüssen getroffenes sterbendes Opfer auch noch verprügelte, wurde – so lange es ging – verheimlicht. Es war ein Einzeltäter, der sich in einem psychischen Ausnahmezustand befand. Sechs Tote durch einen Ausländer? Das könnte die Menschen beunruhigen, also am nächsten Tag am besten gleich eine „Demo gegen rechts“.

Wer Habeck als Schwachkopf und Merz als Pinocchio bezeichnet, muss Hausdurchsuchungen über sich ergehen lassen und wird anschließend abgeurteilt. Als eine Schülerin aus Meck-Pomm postete, Deutschland sei mehr als ein Flecken auf der Landkarte, es sei ihre Heimat und dazu auch noch ein blaues AfD-Schlumpvideo teilte, wurde sie von der Polizei aus dem laufenden Unterricht abgeführt. Wenn Ärzte ihre Patienten vor Maske und genver-

ändernder Spritze schützten, wurden sie ins Gefängnis gesteckt. Wenn die Bürger den Verfall ihres Landes beklagen, heißt es, es sei kein Geld da, und sie sollten gefälligst nicht so wehleidig sein. Die Deutschen seien faul, machten dauernd krank und – ganz neu: sie seien „Nutznießer“. Gleichzeitig fließen hunderte Milliarden der von den faulen Deutschen erarbeiteten Steuergelder in die Ukraine, in die Versorgung der Migranten und den Rest der Welt. Wenn sich die Deutschen fremd und verloren im eigenen Land fühlen, wird ihnen das als bunt und vielfältig verkauft.

Und dann ist da noch die allgegenwärtige LGBTQ-Agenda und Strafen für alle, die nicht an 72 Geschlechter glauben. Regenbogenflagge statt Schwarz-Rot-Gold. Taucht die Nationalfahne doch irgendwo auf, ermittelt der Staatsschutz. Wenn in der eigenen Umgebung uralte Wälder für die Windindustrie gefällt werden, heißt es, wir müssten eben das Klima retten.

Viele Wähler wollen inzwischen einen Systemwechsel, weg von verordneter Gesinnung, GEZ und Altparteien. Die offizielle Erzählung hat sich zu sehr von der eigenen Wahrnehmung entfernt; nicht nur bei einem Thema, sondern stets und ständig. Es tropft jedes Mal ein bisschen mehr ins Fass der Erkenntnis, bis Nazikeule und mantraartig wieder-

holte Einstufung „gesichert rechtsextremistisch“ auch nichts mehr helfen.

Der einstige Exportweltmeister wird rücksichtslos deindustrialisiert. Nach einer aktuellen Erhebung der KfW überlegt jeder dritte (!) Industrie-Mittelständler, seinen Betrieb ins Ausland zu verlagern. Die Großindustrie ist eh hin, schließt Werke und baut im Ausland neu.

Während im Inneren ein unerträgliches Klima gegen jeden Oppositionellen erzeugt wird, merkt auch der eher uninteressierte Rest: Die Bahn kommt nur im Ausnahmefall pünktlich, oft gar nicht, Straßen und Schulen verfallen, Brücken brechen zusammen, und dazu kommen auch noch immer neue Steuern, steigende Sozialabgaben bei immer geringeren Leistungen und obendrauf die teuersten Sprit-, Heiz- und Energiekosten aller G20-Staaten.

Wenn den Bürgern gleichzeitig Wehleidigkeit, Faulheit und bei jeder Gelegenheit auch noch Rechtsextremismus vorgeworfen wird und der Bundespräsident sie ermahnt, dass sie im „besten Deutschland aller Zeiten“ leben, während Rentner Flaschen sammeln und Asylanten in Nobelhotels einquartiert werden, dann verliert so ein System eben nicht nur eine Landtagswahl, sondern jede Glaubwürdigkeit und am Ende den Rückhalt im Volk.

„Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Das neue Buch von Michael Hauke

Holen Sie sich das neue Buch von Michael Hauke. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde, aber auch, dass längst nicht alles verloren ist.

In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bürger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Beeskow: Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

 **03362 - 54 26**

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

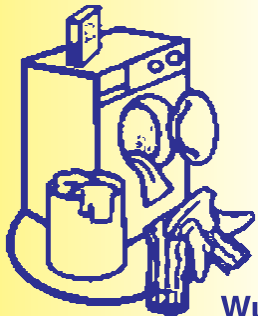
 www.autofit-rauer.de
 info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

Bernd Hildebrandt

Containerdienst - Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

**Container -
wir räumen Ihren Garten!**

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf ☎ (03362) 28157 u. 28158

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN • KLEMPNEREI • ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf

ab 16.09.

Der Heimatkalender 2027 ist da!

Nur solange der
Vorrat reicht.

Erhältlich in Erkner



EDEKA
Center,
Ladestraße 2

- **Buchhandlung Wolff,**
Friedrichstraße 56-57
- **direkt im Hauke-Verlag,**
Alte Langewahler Ch. 44
in Fürstenwalde

Heimatkalender
2027

*Bilder aus dem alten Erkner
und Woltersdorf*



Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

12,90 Euro